

MiGAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration

Foto oben und unten links: Anne-Frank-Zentrum Berlin. Foto unten Mitte und rechts AWO.

Veranstaltungen

Anne-Frank-Ausstellung kommt (Seite 18)



Aktuelles...

...aus dem Stadtgebiet (Seite 16)



Vielfalt...

...geht durch den Magen (Seite 35)



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der neuen Ausgabe der MiGazette.

Schon fast traditionell — wenn man bei der vierten MiGazette schon von Tradition sprechen darf — hat es auch bei dieser Ausgabe wieder Veränderungen im Redaktionsteam gegeben. Diesmal freuen wir uns über personellen Zuwachs durch zwei hauptberufliche und eine ehrenamtlich arbeitende Kollegin. Neu dabei sind Monica Massenhove, städtische Mitarbeiterin der Regiestelle Beiräte und Beauftragte, und Sabine Simons, die sich schon seit langer Zeit ehrenamtlich u.a. in der Flüchtlingshilfe engagiert. Ebenfalls neu im Team ist Christian Janusch, Fachkraft für Integration durch Sport beim Kreissportbund Siegen-Wittgenstein.

**„Wer, wenn nicht wir!
Wann, wenn nicht jetzt!“
www.demokratie-leben.de**

Unverändert geblieben ist die Förderung der MiGazette durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“- Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“. In Bezug auf die Umsetzung des Programms vor

Ort können wir in diesem Heft wieder über viele interessante Veranstaltungen, Projekte und Entwicklungen berichten. So machte z.B. im Sommer der Demokratiebus Station in der Fußgängerzone, im November stieß die Demokratiekonferenz in der BlueBox auf großes Interesse und mit der Nutzung der ehemaligen Hammerhütter Schule in der Koblenzer Straße steht nun ein eigener Veranstaltungsort für unsere „Partnerschaft für Demokratie“ in Siegen zur Verfügung.

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch die Förderzusage für die Projektmittel 2018. Interessierte Träger können vom 15. Januar bis einschließlich dem 12. Februar Förderanträge bei Anna Butzek stellen. Da es für das Haushaltsjahr 2018 derzeit keinen durch den Bundestag verabschiedeten Bundeshaushalt gibt, konnten allerdings die von uns beantragten Fördermittel nicht in der vorgesehenen Höhe, sondern nur als Teilbewilligung genehmigt werden.

Vorbehaltlich der Verabschiedung des Bundeshaushalts 2018 und der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel wurde uns aber eine Aufstockung der Fördermittel entsprechend unseres Antrags in Aussicht gestellt. Alle wichtigen Informationen zum Antragsverfahren können Sie Anfang Januar der o.g. Homepage entnehmen.

**„Wo, wenn nicht hier!“
www.demokratie-leben-siegen.de**

Sie können sich gerne mit Reportagen, Veranstaltungshinweisen, Themenvorschlägen o. ä. an der Gestaltung der MiGazette beteiligen. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns über Ihre Rückmeldung! Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.

Ihr Redaktionsteam



Das Redaktionsteam diesmal mit dem Motto-Shirt des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Hintere Reihe v. l.: S. Simons, G. Ditsch, M. Massenhove. Vordere Reihe v. l.: C. Janusch, E. Hokkaömeroglu, T. Büker, A. Butzek, K. Barbera.

Foto: MiGazette

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis	3
Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.	4
APAP	5
Marokkanischer Kulturverein	6
„Demokratie leben!“	8-13
Aktuelles	14-32
Frühe Hilfe	14
Demokratiebus	16
Briefe aus Kabul	17
Kulturzentrum Litera e.V.	17
Anne-Frank-Ausstellung	18
Workshop Antisemitismus	19
Schwimmkurs	20
1. Cricket-Tag	21
Preis für Interkulturelles Engagement	22
Integration ist keine Einbahnstraße	24
Damit das Leben besser beginnt	25
Sport verbindet	26
Dschungelbuch Siegen	27
Weltbaustelle	28
Picasso neu interpretiert	29
Ehemalige Hammerhütter Schule	30
Brückenbauer zwischen den Kulturen	32
Stadt Siegen bedankt sich	33
Allerlei Kulturelles	34-37
Diskriminierten Fitnessstudiobesucher	34
Auch ich bin Siegen	35
Film- und Buchempfehlung	36
Vielfalt geht durch den Magen	37
Klischee-Basar	38
Wichtige Telefonnummern	39
Interkultureller Kalender	47

Impressum

Herausgeber: Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste

Redaktion: Karina Barbera (kb), Anna Butzek (ab),
Torsten Büker (tb), Gül Ditsch (gd), Sabine Simons (si),
Emetullah Hokkaömeroğlu (eh), Christian Janusch (cj),
Monica Massenhove (mm),

Layout: Berners Büro

Copyright: MiGazette

Druck: Berners Büro

Anschrift der Redaktion:

Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27
57072 Siegen

Auflage: 2.500

Die MiGazette liegt im gesamten Stadtgebiet Siegen kostenlos aus: In allen Rathäusern, Wohlfahrtsverbänden, Geschäftsstelle des Integrationsrates. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leserbriefe zu kürzen.

Kooperationspartner:

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste, Integrationsbeauftragter der Universitätsstadt Siegen, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Stand: Dezember 2017



Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe



Caritasverband
Siegen-Wittgenstein e.V.



VEREIN FÜR
SOZIALE ARBEIT UND KULTUR
SÜDWESTFALEN E.V.





Fotos: Palästinensische Gemeinde

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.

Bereits seit 1998 besteht die Palästinensische Gemeinde mit Mitgliedern aus dem gesamten Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein und Sauerland und gründete im Jahre 2014 den Verein „Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.“. Der Verein besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern und insgesamt 50 Familien, die sich regelmäßig treffen. Der Verein hebt die hauptsächlichen Ziele wie folgt hervor:

- Sozialer Austausch
- Pflege der palästinensischen Kultur und Tradition
- Gemeinsame Treffen
- Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Opferfest, Ramadanfest, Fastenbrechen
- Interkulturelle Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- Sportliche Aktivitäten

Seit 1948 leben viele Palästinenser als Asylanten in vielen benachbarten Ländern, unter anderem in Libanon, Ägypten, Syrien, Jordanien, Golfstaaten und vielen anderen.

Die ersten Palästinenser kamen in den 50er/60er Jahren als Gastarbeiter nach Siegen, um beim Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg mitzuwirken. Wenig später kamen auch die ersten palästinensischen Studenten, die nach dem Studium hier im Siegerland geblieben sind und eine neue Heimat für ihre Familien gefunden haben. Im Jahr 1982 war dann der Libanonkrieg für viele Menschen Anlass, ihre dortige Heimat zu verlassen, dort lebten ca. eine halbe Million Palästinenser als Flüchtlinge. Nun aktuell ist es der Krieg in Syrien, der wiederum viele Flüchtlinge, darunter auch Palästinenser, in das Siegerland trieb. Inzwischen leben viele Palästinenser in Siegen und Umgebung, eine genaue Statistik gibt es nicht. Als Beispiel lebt Mohammad Aldebi bereits seit 40 Jahren im Siegerland, und auch Jebrin Nabil lebt seit 38 Jahren hier, beide haben eine zweite Heimat hier gefunden.

Schon lange bietet der Verein geflüchteten Landsleuten Beratung an, Hilfe bei der Wohnungssuche, Behörden-gängen und Arztbesuchen, und somit hilft der Verein den Landsleuten bei der Integration in der neuen Heimat. Aufgrund der gleichen Muttersprache und kulturelle Ähnlichkeiten funktioniert der Austausch zwischen palästinensischen und syrischen Vereinen am besten. Beide Vereine versuchen gemeinsam ihren neuen Mitgliedern zu helfen, um zum Beispiel die im Heimatland erreichten Zeugnisse und Hochschulabschlüsse hier anerkennen zu lassen. Dank dieses Austausches sind zudem medizinische Vorträge im Rahmen der gesundheitlichen Aufklärung durch Ärzte geplant, für diese Vorträge und auch als Begegnungsstätte würde der Palästinensische Verein gerne die Räumlichkeiten der „Hammer Schule“ nutzen. Seit 1998 pflegt der Verein die regelmäßige Teilnahme an dem Integrationsfest der Stadt Siegen. Hier werden jedes Jahr palästinensische Köstlichkeiten verkauft.

Eine große Freude war der Besuch von zehn Studenten der „Birzeit-University“ aus Ramallah/Palästina. Die Universität in Ramallah ist eine der ältesten und größten Universitäten in der Westbank und die Gast-Studenten nahmen an einem Austauschprogramm, gefördert vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), teil. Das interkulturelle Austauschprojekt „YALLAH“ zwischen den Studenten der „Birzeit-University“ und der Universität Siegen besteht seit zwei Jahren und die Teilnehmer erarbeiten gemeinsame Projekte zum Überthema „Soziale Innovation“. Jeweils zehn Studierende je Universität und Jahr verbringen einen Monat im jeweils anderen Land. So traf sich die Palästinensische Gemeinde im August zu einem schönen Grillfest mit den Gästen aus Ramallah und den Projektpartnern der Universität Siegen. Es war ein schönes Fest, das allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

si

Weitere Informationen:
Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.
E-Mail: pgs_info@gmx.de



APAP — ein neuer Verein unterstützt Menschen in Afrika

Seit November 2016 gibt es einen neuen Verein APAP – Africa's People – Africa's Power e.V. Eingetragen beim Amtsgericht Siegen und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, ist es unser Ziel, Menschen in afrikanischen Ländern bei der Realisierung ihrer Projekte zu unterstützen. Gemeinsam planen wir und gemeinsam setzen wir die Planung um. Es ist eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Die Idee zur Gründung des Vereins kam uns, als das Wasserprojekt in Leffé/Kamerun, an dem wir gemeinsam unter dem Dach der ESG gearbeitet hatten, abgeschlossen war und wir gerne weiterhin an Projekten in Afrika arbeiten wollten.

Unsere Arbeit – Schulen für Ghana

Unsere größten Projekte haben wir derzeit in Ghana. In den beiden Dörfern Fahiako und Aferikrom, beide gelegen in der Eastern Region, jedoch in unterschiedlichen Distrikten, werden wir, gemeinsam mit unserer ghanaischen Partnerorganisation Youth Advocates Ghana (YAG), je eine Primarschule und einen Kindergarten bauen. Wie wichtig die Schulen für die Kinder vor Ort sind, haben wir vor kurzem selbst erleben können. Zwei Stunden Fußweg und das bei jedem Wetter; in der Regenzeit, oft bei Starkregen und bei Temperaturen von 30 Grad und mehr. Ein Marsch, der durch unwegsames Gelände und über ausgewaschene, schwer begehbbare Straßen, bergauf und bergab führt, das sind die Schulweg der Kinder von Aferikrom und Fahiako. Müde von dem langen Marsch kommen sie in der Schule an, so dass ihnen das Lernen schwer fällt. Sie kommen müde nach Hause und können sich nicht mehr auf ihre Hausaufgaben konzentrieren. Oft sind sie nach den ersten drei Schultagen in der Woche so erschöpft, dass sie die restlichen Tage zuhause bleiben müssen.

Vor allem in der Regenzeit werden sie durch die Nässe oft

krank. Der Regen zerstört zudem ihre Bücher und Hefte, so dass sie nicht Lernen und ihre Hausaufgaben machen können. Einfach neue kaufen ist nicht möglich, da 90% der Familien unterhalb der Armutsgrenze leben.

In Ghana gibt es, genau wie in Deutschland, eine Schulpflicht, die mit sechs Jahren beginnt. Da für sechsjährige Kinder der lange Schulweg jedoch nicht zu bewältigen ist, gehen die meisten Kinder erstmals mit acht oder neun Jahren zur Schule. Da die Bedingungen für den Schulbesuch sehr schwierig sind, besuchen in Aferikrom nur 75% und in Fahiako sogar nur 25% der Kinder die Schule. Doch die Kinder haben Zukunftsträume – sie möchten Krankenschwester, Polizist, Friseurin... werden. Dafür brauchen sie eine gute Schulbildung. Auch für die Erwachsenen ist die Bildung ihrer Kinder wichtig, denn sie möchten, dass ihre Kinder es einmal besser haben als sie selbst.

Der Wunsch nach einer eigenen Schule ist daher sehr groß und wir möchten sie dabei unterstützen, dass dieser Wunsch Wirklichkeit wird. Die Grundstücke für den Schulbau haben Einwohner aus den Dörfern kostenlos zur Verfügung gestellt und alle Einwohner in den Dörfern werden die Baumaßnahmen tatkräftig unterstützen.

Sie möchten die Menschen in Aferikrom und Fahiako beim Schulbau unterstützen? Zurzeit ist die größte Herausforderung, Geld für den Schulbau einzuwerben, denn jede der beiden Schulen kostet ca. 50.000 €. Das Geld kann nur zum

Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Damit fehlen noch jeweils ca. 35.000 € pro Schule, die wir durch Spenden decken müssen. Wenn Sie die beiden Schulprojekte unterstützen möchten, so



Gespräche mit der Bevölkerung. Oben links: Dorfansicht Aferikrom. Fotos: APAP

können Sie das durch eine Spende auf das Konto von Africa's People - Africa's Power e.V., IBAN DE74 4605 0001 0055 0089 24 bei der Sparkasse Siegen unter dem Verwendungszweck „Schulen für Ghana“. Alle Spendengelder gehen zu 100% in die beiden Projekte. Da der Verein als gemeinnützig anerkannt sind, stellen wir Spendern für Spenden ab 100 € eine Spendenbescheinigung aus. Bei kleineren Beträgen reicht der Überweisungsbeleg des Spenders für die Vorlage beim Finanzamt.

Sie möchten mehr über unseren Verein und unsere Arbeit erfahren.

Dazu laden wir Sie auf unsere website ein:

<http://africaspeople.de>

Kontaktadresse: In der Mehrenbach 16, 59234 Wilnsdorf

E-Mail: info@africaspeople.de, Tel.: 02737-2185013

Renate Helm



Foto: Marokkanischer Verein

Marokkanischer Kulturverein

Der Marokkanische Kulturverein Siegen in Weidenau wurde 2005 gegründet. Er befindet sich in der Weidenauer Straße 155 in Siegen-Weidenau. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, allen in Siegen und Umgebung lebenden Musliminnen und Muslimen, egal welcher Herkunft, das gemeinsame Gebet, unter anderem die fünf täglichen Gebete, zu ermöglichen. Er bietet ihnen die Möglichkeit der gemeinschaftlichen Ausübung der islamischen Kultur sowie Raum für soziale und kulturelle Bedürfnisse. Es ist somit ein Gebetshaus und heißt Bilal Moschee. Jeden Freitag gibt es eine Predigt und das gemeinschaftliche Freitagsgebet, Jumuah genannt, welches Pflicht für alle männlichen Muslime ist. Obwohl die Pflicht zum Gebet in der Moschee nur für Männer gilt, gehen Frauen auch gerne zum Gebet. Die Freitagspredigt, die vor dem Gebet vom Religionsbeauftragten, Imam, auf Arabisch gehalten wird, beinhaltet religiöse und gesellschaftliche Pflichten eines jeden bzw. sind es religiöse Unterweisungen in den Grundlehren des Islam für alle Altersklassen. Der Verein würde die Predigt gerne auch auf deutsch halten lassen, dies ist jedoch momentan noch nicht möglich.

Predigt und gemeinsames Gebet an jedem Freitag

Der Imam legt bei seiner Arbeit größten Wert darauf, die Hauptquellen des Islam, den Koran und die Sunna (die Tradition des Propheten), heranzuziehen, die beide frei von Aberglauben und Irrlehre sind. Es gibt noch weitere gemeinschaftliche rituelle Gebete, wie die täglichen Pflichtgebete, Festtagsgebete und Totengebete, des Weiteren Gebete zu besonderen Anlässen, wie die gemeinschaftlichen Nachtgebete im Fastenmonat Ramadan, die

Teraviah-Gebete. Seelsorgerische und religiöse Betreuung bietet darüber hinaus der Imam, nicht nur für Kranke und/oder in Todesfällen.

In der Bilal Moschee wird, besonders für die Kinder, Arabisch- sowie Islamunterricht gegeben. Der Unterricht wird freitags und am Wochenende von Ehrenamtlichen, auf deutsch gehalten. Des Weiteren erhalten die Kinder am Ende eines Schuljahres (aufgebaut wie in der Schule) ein Zeugnis. Die besten Schüler werden ausgezeichnet bzw. erhalten ein besonderes Präsent.

Im Rahmen der Partizipation gab es in der Vergangenheit für die Kinder Ausflüge, wie etwa eine Fahrt zum Freizeitpark mit gemeinschaftlichem Grillen, Picknicken auf der Panzerwiese, weitere Grillfeste, Kinderfeste mit Hüpfburgen und Programm sowie Wettbewerbe. Die Eltern waren dabei auch immer willkommen. In Zukunft sollen auch für Frauen Aktivitäten und Unterricht angeboten werden. Momentan treffen sie sich meistens vor den Gebeten, bei Aktivitäten oder Feierlichkeiten. Im Verein werden viele islamische, kulturelle und Familienfeste gefeiert. Gelegentlich wird beispielsweise das Fasten in der Ramadanzeit gemeinsam gebrochen sowie das Fest, Eid Al-Fitr genannt, welches am Ende der Fastenzeit gefeiert wird, zelebriert. Dazu kann jeder, so wie er mag, etwas zu essen mitbringen, bzw. es wird vor Ort gekocht, anschließend wird gemeinsam gebetet und danach gespeist.

Das gemeinsame Feiern der besonderen Nächte im Islam, wie die Kandil-Nächte, gehören ebenso zu den Feierlichkeiten. Außerdem Familienfeste, wie beispielsweise die Feier einer Geburt, so wird ein neues Mitglied in der Gemeinde „Willkommen“ geheißen. Alle Gebete, Aktivitäten und Feierlichkeiten sind für die ganze Familie bestimmt.

Künftig auch Aktivitäten für Frauen geplant



Fotos: Marokkanischer Kulturverein

Natürlich ist dabei auch jeder willkommen, der sich interessiert. Der marokkanische Kulturverein ist seit Jahren beim Freundschaftsfest in Siegen vertreten. Dort werden unter anderem besondere traditionelle Gerichte angeboten wie zum Beispiel Msemen, eine Art Pfannkuchen, den es zum Frühstück oder zum Kaffee gibt. Ebenso Sfenj (marokkanische Donats), Beghrir (1001-Löcher-Pfannkuchen), das ist eine Art Crêpe, wobei die Oberfläche ganz viele Löcher hat, sowie Kekse und das marokkanische Nationalgetränk, der Minztee (eine Mischung aus grünem Tee und Nana-Minze mit viel Zucker). Es ist immer eine große Freude zu sehen, wie die Speisen von den Besuchern genüsslich angenommen werden. Seit geraumer Zeit gibt es eine Vernetzung zu den Berufskollegs der Stadt. Die Berufskollegs haben die Bilal Moschee besucht, um interkulturelle Dialoge zu führen. Die Vereinsmitglieder würden sich über weitere Anfragen anderer Schulen



und Institutionen sehr freuen. Ein weiterer wichtiger Punkt der Netzwerkarbeit ist die Zusammenarbeit mit dem PSZ Siegen (Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge). Georg Stark vom PSZ war zu Besuch in der Bilal Moschee, um beispielsweise gemeinsame Wege zu finden, wie geflüchtete Menschen unterstützt werden können, und dies nicht nur bei der Integration. Wie bereits erwähnt, steht die Bilal-Moschee jedem Betenden und Schutzsuchenden offen, aber auch jedem, der zum gemeinsamen Dialog und Integration beitragen möchte. Diese Offenheit allen Menschen gegenüber ist Auftrag und Voraussetzung für ein humanitäres, tolerantes und respektvolles Zusammenleben.

Alle Aktivitäten zielen daraufhin, die Religion und die Identität im Einklang mit der hiesigen Gesellschaft, als deren Teil sie sich sehen, verfassungskonform und ordnungsgemäß auszuüben. si



Traditionelle marokkanische Gerichte werden unter anderem beim Freundschaftsfest angeboten. Foto: Marokkanischer Kulturverein

**Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. /
Bilal Moschee
Weidenauer Straße 155, 57076 Siegen
E-Mail: MK.e.V.@web.de**

2017 DEMOKRATIE KONFERENZ

Gegen Ausgrenzung und für Gleichberechtigung

Islamophobie und Antisemitismus als Formen des Rassismus werden in der Gesellschaft oft gleichgesetzt. Ob dies annehmbar ist und welche Bedeutung hinter den Begriffen steckt, hat Alex Feuerherdt, freier Publizist aus Köln,

vor rund 80 Besuchern in der Siegener Blue Box erläutert. Dabei machte er sich gegen Ausgrenzung und für Gleichberechtigung stark. Anlass war die 2. Demokratiekonferenz der Integrationsagentur der Diakonie in Südwestfalen und der Universitätsstadt Siegen.

Für ein buntes Siegen ohne Fremdenfeindlichkeit plädierte der stellvertretende Bürgermeister Jens Kamieth in seiner Begrüßung. In diesem Jahr förderte das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend insgesamt 17 Projekte in Siegen, über die sich die Besucher informieren konnten.

Feuerherdt erklärte die Begriffe Antisemitismus, Rassismus und Islamophobie und stellte Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede vor. Während, so Feuerherdt, ein klassischer Rassist oft mit der staatlich organisierten Abschiebung seiner Hassobjekte, die er unter anderem für triebhaft, schmutzig, faul oder kriminell hält, ruhig zu stellen sei, gehe es dem Antisemiten darum, seine Feinde auszulöschen.

Für eine negative Einstellung gegenüber Islam und Muslimen tauchte in den späten 1980er-Jahren das Wort Islamophobie auf. Gemeint sei ein auf den Islam oder Muslime bezogenes starkes Gefühl von Furcht. Gesellschaftlich würden Islamophobie und Antisemitismus oft gleichgesetzt und bloß durch die Gruppe der Opfer unterschieden – zum einen Muslime und zum anderen Juden. Feuerherdt sprach dagegen: „Antisemiten sehen das Judentum nicht als Religion sondern als fremde, bedrohliche Rasse an, die ausgelöscht werden soll – ein Wunsch, der in der Islamophobie nicht besteht.“ Diesen Begriff stellte der Referent infrage, da Feindseligkeit gegen Muslime nicht bloß übertriebene Angstgefühle meine. Er sprach von Ressentiments – gefühlsmäßige, unterschwellige Abneigungen, die von Vorurteilen begleitet sind. Doch was tun gegen Menschenfeindlichkeit? Aufzuklären, Vorurteile anzuzweifeln und Personen mit den Folgen menschenfeindlicher Taten konfrontieren, seien erste Anhaltspunkte. Dazu zeigte die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) der Universität Siegen einen Film über Religionsfreiheit, Akzeptanz und gegenseitigen Respekt.

An Infoständen erfuhren die Besucher, welche Projekte in diesem Jahr gefördert wurden – darunter „Demokratierundreise 2017“, „Unheimliche Heimat-Stolpersteine der Erinnerung“, „Herkunft sucht Heimat“ oder „Tag der Religionsfreiheit“.

Diakonie in Südwestfalen

Feuerherdt erklärte die Begriffe Antisemitismus, Rassismus und Islamophobie und stellte Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede vor. Während, so Feuerherdt, ein klassischer Rassist oft mit der staatlich organisierten Abschiebung seiner Hassobjekte, die er unter anderem für triebhaft, schmutzig, faul oder kriminell hält, ruhig zu stellen sei, gehe es dem Antisemiten darum, seine Feinde auszulöschen.



Fotos: Kai Osthoff, k-medianews



Foto: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.

Projektvorstellung: „Der Antisemitismus der Ajatollahs: Holocaustleugnung und Hass auf Israel in Rohanis und Khameneis Iran“ Dr. Stephan Grigat zu Gast in Siegen

Ein „historischer Sieg der Diplomatie“ - mit diesen Worten feierte der damalige Außenminister Steinmeier das Atomabkommen mit dem Iran. Dieses stelle einen Schritt zu mehr Sicherheit und Stabilität im nahen Osten dar. Und in den deutschen Medien wurde die Wahl des derzeitigen iranischen Präsidenten Hassan Rohani überwiegend freudig begrüßt, Kritik an dem seit 1979 an der Macht befindlichen Regime ist seitdem kaum noch zu hören.

Dass diese wohlwollende Sicht auf die islamische Republik Iran zumindest blauäugig ist, das stellte der Politikwissenschaftler Dr. Stephan Grigat in seinem Vortrag am 13.7.2017 in Siegen dar. Rund 60 Zuhörer waren auf Einladung der Siegener Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit gekommen und folgten den Ausführungen unter dem Titel „Der Antisemitismus der Ajatollahs: Holocaustleugnung und Hass auf Israel in Rohanis und Khameneis Iran“ gebannt und zunehmend beunruhigt. Denn was Grigat, der u.a. in Wien, Potsdam und Gießen forscht und lehrt, anhand zahlreicher Text- und Redezitate der iranischen Machthaber darlegte, ist in der Tat besorgniserregend.

Zum Einen erscheint der als Reformers gefeierte Rohani bei näherer Betrachtung keineswegs als so offen und menschenfreundlich, wie manche deutsche Medien es gerne kolportieren: So ist die Zahl der verhängten und durchge-

fürten Todesstrafen seit seinem Regierungsantritt sogar noch gestiegen, unabhängige Gewerkschafter, Journalisten, Homosexuelle u.a. werden verfolgt, die Scharia gilt mit unverminderter Härte.

Zum anderen, und darauf lag der Schwerpunkt des Vortrages, ist die Feindschaft und der Vernichtungswille gegenüber dem Staat Israel nach wie vor ungebrochen. Dies zeigt sich sowohl an Äußerungen Rohanis, der z.B. von Israel als „eiterndem Tumor“ spricht, als auch und vor allem an vielen Zitaten des nach wie vor mächtigsten Mannes im Iran, des obersten geistlichen Führers Ali Khamenei. Dieser leugnet immer wieder – so auch in seiner Rede zum islamischen Neujahrsfest 2014, also während der laufenden Verhandlungen über das Atomabkommen – den Holocaust als geschichtliche Realität und erklärt die Vernichtung Israels als Staatsziel. Da die geistlichen Führer des Iran eine apokalyptische Märtyrer-Ideologie predigen, in der z.B. Selbstmordattentäter Vorbilder darstellen, ist dieser Haltung auch mit militärischer Abschreckung kaum wirksam zu begegnen: Um Israel von der Landkarte zu tilgen, sei notfalls auch der Selbstmord des eigenen Staates in Kauf zu nehmen.

Anders als noch zu Zeiten von Rohanis Vorgänger Ahmadi-nejad gibt es heute von der internationalen Gemeinschaft kaum noch Kritik am Iran; auch die Kontrollmechanismen

bezüglich des Atomdeals erweisen sich bei genauer Betrachtung als lückenhaft. Grigat spricht daher in einem seiner Bücher von der „Einsamkeit Israels“.

Im Anschluss an den gut einstündigen Vortrag gab es Zeit für ausgiebige Rückfragen und Diskussion, wobei viele die Frage bewegte, welche zukunftsweisenden Perspektiven es angesichts dieser Sachlage gebe. Grigat sieht solche in einer scharfen Sanktionspolitik gegenüber dem Iran, um dem Regime die ökonomischen Mittel zur Finanzierung des teuren Atomprogramms zu entziehen. Hier wären v.a. Deutsche Firmen gefordert! Ferner sei die politische Isolation der Machthaber und die Unterstützung der politischen Opposition im Iran ein Weg, um der Gefahr, die vom Iran der Ajatollahs ausgehe – und zwar nicht nur für Israel, sondern auch für die übrige westliche Welt – wirksam zu begegnen.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland bedankt sich herzlich für die finanzielle Unterstützung, die sie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ für die Durchführung der Veranstaltung erhalten hat.

Im Namen der Gesellschaft
Dorothee Zabel-Dangendorf

Nähere Informationen über das Projekt:

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Siegerland e.V.
Jersika Grindel**

E-Mail: cjz.siegen@t-online.de

Projektvorstellung: „Tag der Religionsfreiheit“ an der Uni Siegen am 3. Juli

Kippa, Kopftuch, Kreuz ...

... Talmud, Bibel oder Koran – Jesus oder Mohammed – in unserer Gesellschaft gehen die Meinungen auseinander was der richtige oder gar der einzige Weg zu Gott ist.

Aleviten, Juden, Christen und Muslime haben ihre eigenen Antworten gefunden. An der Siegener Uni studieren und leben Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft selbstverständlich miteinander. Bei allen Unterschieden besteht aber Einigkeit darin, die Religion des anderen zu respektieren und auch an der Uni Räume zu schaffen, wo

dies gelebt werden kann.

Dass dieses friedliche Neben- und Miteinander der Religionen hierzulande geschützt bleibt, dafür haben die Väter und Mütter des Grundgesetzes das Grundrecht auf Religionsfreiheit unter Art. 4 ins Grundgesetz aufgenommen. Man bedenke, es war gerade 4 Jahre her, dass der abscheuliche und menschenverachtende Versuch der Nationalsozialisten, Angehörige der jüdischen Religionsgemeinschaft und religiöse Minderheiten systematisch zu vernichten, von den Alliierten mit der Zerschlagung des 3. Reiches an sein Ende gekommen war. „Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus“ hieß es damals. Die neue Republik wollte eine Wiederholung eines Völkermords verhindern und schrieb 1949 das Recht auf freie Religionsausübung in ihre Verfassung. Heute erlebt man, wie wertvoll dieses Grundrecht ist, wenn man den

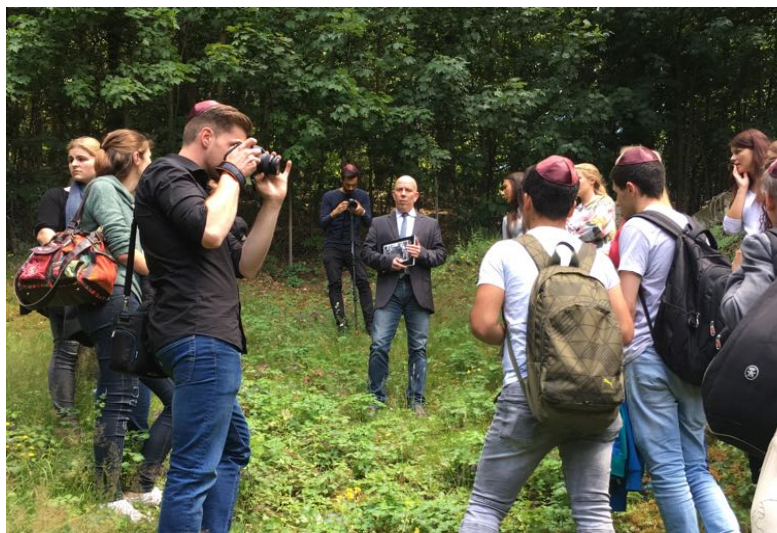


Foto: Ev. Studierendengemeinde Siegen

Blick auf andere Länder wie Myanmar und die Tragödie der Rohingya wirft.

Thementag Religionsfreiheit

Um das Thema Religionsfreiheit ging es am 3. Juli 2017 am „Tag der Religionsfreiheit“ an der Uni Siegen. „Mir ist wichtig, dass ich meinen Glauben nicht verstecken brauche“ verlautete Dr. Johannes Grössl, der die Idee zu einem Thementag hatte und in Kooperation mit den religiösen Gruppen ein vielfältiges Programm vorbereitete. Denn, so Grössl, „auch in Deutschland gibt es zunehmend öffentliche Diskussionen darüber, welche Rolle Religion in der Gesellschaft spielen darf und spielen soll. Fragen wie das Tragen religiöser Symbole, das kirchliche Arbeitsrecht, Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Existenzberechtigung theologischer Fakultäten an Hochschulen oder die Stellung religiöser Feiertage erhitzen die Gemüter.“ Starker Partner war die Uni Siegen, denn ein ganzes Semester lang hatte sie sich mit dem Grundgesetz im Rahmen des Projekts „Eine Uni – ein Buch – die Uni Siegen und das Grundgesetz“ beschäftigt.

Thema: „Demokratie leben!“



Foto: Ev. Studierendengemeinde Siegen

Gelebte Diversity

Durch Mittel aus dem Programm „Demokratie leben“ konnten alle Vorhaben der Programmplaner verwirklicht werden.

Der Tag begann mit der feierlichen Eröffnung des Raums der Stille durch den Kanzler der Universität Siegen Ulf Richter. Prorektor Prof. Michael Bongardt sprach davon „Wertschätzung zu entwickeln, nicht nur Toleranz für die, die andere Wege gehen“.

Religionsfreiheit „on tour“ – Exkursion zu religiösen Orten in Siegen

Eine Gruppe von etwa 30 Interessierten brach mit dem Bus in der Mittagszeit auf, um die St. Joseph-Kirche in Weidenau und die benachbarte Selimiye-Moschee zu besuchen. Man war sich darin einig, dass das friedliche Miteinander der Religionen nur durch Kennenlernen, Dialog und Wertschätzung des anderen geschieht. Und man erlebt nicht alle Tage Christen in der Moschee während des Gebets, oder wenn Muslime aufmerksam einer Einführung in die reichhaltige Symbolik einer Kirche durch einen katholischen Geistlichen lauschen. Dritte und letzte Station der Exkursion zur religiösen Vielfalt auch in Siegen war dann der Lindenbergfriedhof und die interreligiöse Führung durch jüdische, muslimische und christliche Glaubensvertreter. Ähnlich einer interreligiösen Konferenz wurde in Vorträgen und Workshops intensiv miteinander gearbeitet: Es ging um Religionsfreiheit an Schulen und Hochschulen, um Herausforderungen im Arbeitsleben bei Musliminnen und Muslimen, um Verfolgung von Christinnen und Christen weltweit oder den Herausforderungen eines konfessionellen Religionsunterrichts an der Schule.

„Mein Glaube, deine Freiheit, unser Recht - braucht Religionsfreiheit Grenzen?“

Den Abschluss des Tages bildeten Vorträge und eine Podiumsdiskussion, zu der die Veranstalter auch die Siegener Bevölkerung ins Audimax eingeladen hatten.

Beteiligte waren Prof. Peter Unruh (Präsident des Landeskirchenamtes der Nordkirche), Dr. Çefli Ademi (Dozent für Islamische Normenlehre an der Universität Münster), und Dr. Antonius Hamers (Leiter des Katholischen Büros in Düsseldorf).

Die Organisatoren zeigten sich zwar zufrieden vom Tagesablauf, hätten sich hier und da aber auch mehr Teilnehmer gewünscht.



Foto: Ev. Studierendengemeinde Siegen

Religionsfreiheit – der Film

Dank der großzügigen Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ konnte auch die Idee zur Nachhaltigkeit des Projekts realisiert werden. Ein Filmteam begleitete die Aktionen und verarbeitete Bilder, Texte und Töne zu einem ca. 3 min Videoclip, der unter dem Titel „Demokratie leben – Religionsfreiheit ist Menschenrecht“ auch auf YouTube zu finden ist.

Dietrich Hoof-Greve

Nähere Informationen über das Projekt:

Ev. Studierendengemeinde Siegen

Dietrich Hoof-Greve

E-Mail: d.hoof-greve@t-online.de



Fotos: Kai Osthoff, k-medianews

Projektvorstellung: Nimm deine (Wahl-) Rechte wahr!

Vorträge von Frau Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski (Universität Kassel) sowie Birgit Sippel (Mitglied des Europäischen Parlaments und Abgeordnete für Südwestfalen) zum Thema Frauenwahlrecht.

Was lag näher, als sich im Wahljahr 2017 aktiv für den Erhalt unserer Demokratie einzusetzen! In einer Demokratie zu leben und die Wahl zu haben, ist nicht selbstverständlich. Erst vor 111 Jahren wurde das Frauenwahlrecht eingeführt. Dieses Recht, das uns heute so selbstverständlich erscheint, musste gegen viele Vorurteile von Männern und Frauen durchgesetzt werden. Weltweit haben Millionen Menschen heute noch kein politisches Mitbestimmungsrecht.

Das noch junge FrauenForum Siegen-Wittgenstein vereint seit 2016 engagierte Frauen aus 25 Frauenverbänden, -vereinen und Initiativen in der Region mit den Zielen, Frauen und Mädchen zu stärken, ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen, ihre Teilhabe an Bildung zu erleichtern, ihre politische, gesellschaftliche und ökonomische Teilhabe zu fördern und Frauen auf dem Weg in ein

selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben zu unterstützen.

Mit der Veranstaltung „Nimm deine (Wahl-)Rechte wahr!“ ermöglichte das FrauenForum Siegen-Wittgenstein einen einfachen, parteiunabhängigen Informationszugang, um Demokratie lebendig zu halten. Demokratieverständnis stärken, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus entgegenwirken, Ermutigung, sich aktiv in die Gesellschaft ein zu bringen, das waren die Anliegen der Diskussionsrunde. Referentinnen waren Frau Birgit Sippel als Mitglied des Europäischen Parlaments und Abgeordnete für Südwestfalen sowie Frau Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski, Professorin für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Universität Kassel.

Birgit Sippel setzt sich seit der Europawahl 2009 aktiv als Koordinatorin der Fraktion der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres ein. Die Expertin auf dem Gebiet der Antidiskriminierungs- und Grundrechte, Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski, hat sich in der Debatte zur Einführung des sogenannten Paritégesetzes zur Erhöhung des Frauenanteils in den deutschen Parlamenten bundesweit einen Namen gemacht.

Im Anschluss an die Impulsvorträge fand eine offene Diskussion unter der Moderation von Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen statt. Frau Weigt-Blätgen vertrat die im Programm angekündigte Pfarrerin Birgit Reiche. In den Pausen hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, die Frauenverbände der Region kennenzulernen. Für musikalische Untermalung sorgte das Duo Salzburger mit Sylvia und Thomas Salzburger.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

FrauenForum Siegen-Wittgenstein

Nähere Informationen über das Projekt:

**Bezirksverband Siegerländer Frauenhilfen e. V.
Erika Denker**

E-Mail: e.denker@siegerlaender-frauenhilfe.de



Fotos: Kai Osthoff, k-medianews

Thema: „Demokratie leben!“

Projektvorstellung: SchattenSpiel – Märchen International

Der ital. Kulturverein Stelle Chiare e.V. veranstaltete das Märchen Rotkäppchen als Schattenspiel. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Förderung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend statt.



Foto: Stelle Chiare e.V.

Das Projekt wurde mit Frauen unterschiedlicher Nationalitäten einstudiert und umgesetzt. Die Besonderheit: der Erzähler-Text wurde in verschiedenen Sprachen wiedergegeben. Durch Licht und Schatten rückte die Nationalität der Akteure somit in den Hintergrund.



Foto: Stelle Chiare e.V.

Der Entstehungsprozess ist mit einer Videokamera dokumentiert worden, um die gemeinsame Arbeit der Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und die daraus entstehenden Schwierigkeiten aufzuzeigen (Stichwort:

Wie spiele ich Theater, wenn ich den Text nicht verstehe?).



Foto: Stelle Chiare e.V.

Die Zuschauer konnten sich sofort mit dem bekannten Märchen identifizieren, auch wenn Textteile in einer fremden Sprache rezitiert wurden.



Foto: Stelle Chiare e.V.

Auch unter den Zuschauern befanden sich Menschen mit Migrationshintergrund. Durch die visuelle Darstellung des Märchens wurden sämtliche Sprachbarrieren dennoch durchbrochen. Ein zufriedenes Publikum und ein ausgelassenes Miteinander waren die Folgen der Veranstaltung.

Stelle Chiare e.V.

Nähere Informationen über das Projekt:

Stelle Chiare e.V.

Olivia & Salvatore Todaro

E-Mail: todaro.kreuztal@freenet.de

Erster Geburtstag von Frühe Hilfen für Geflüchtete

Im Oktober 2016 startete das jüngste Projekt des Bezirksverbandes der Siegerländer Frauenhilfen. Ziel dieses Projektes ist es, geflüchtete Frauen zu unterstützen, um auf die speziellen Bedarfe von geflüchteten schwangeren Frauen bzw. Müttern mit Kindern bis zu drei Jahren einzugehen.

Gefördert wird das Projekt von der Stadt Siegen im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen des Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, dem evangelischen Kirchenkreis Siegen, der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Siegen und dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen Wittgenstein.

Beratung, Begleitung und Betreuung während der Schwangerschaft, der ersten Zeit mit dem Baby bis zum Alter von drei Jahren der Kinder hat sich die Frauenhilfe auf die Fahnen geschrieben. Dazu sollen Informationsveranstaltungen in Landessprache gegeben werden und ein Pool von Ehrenamtlichen gebildet werden, die geschult und ebenfalls begleitend Frauen mit ihren Kindern mit Fluchthintergrund besuchen.

Innerhalb von 11 Monaten wurden 52 Frauen mit 170 Besuchen von mir als Koordinatorin des Projektes in ihrer Wohnung aufgesucht. Schwerpunktmäßig ging es um die Aufklärung der medizinischen Versorgung in Deutschland rund um die Geburt, der Babyerausstattung, die Möglichkeit einer Teilnahme an Krabbelgruppen und um den Besuch von KiTa's. Schnell wurde klar: Das sind alles wichtige Themen, aber individuelle Fragestellungen nehmen einen noch viel größeren Raum ein. Jede Frau, die begleitet wird, hat ihre eigene Geschichte. Und so individuell sie ihren Rucksack mit ihrer Vergangenheit bestückt hat und sich offenbart, so individuell ist dann auch der Begleitungskontext.



Foto: Frühe Hilfen für geflüchtete Frauen und ihrer Kinder

Frauen, die aus arabischen Ländern zu uns kommen, sind es gewohnt, von ihren Müttern oder weiblichen Angehörigen während der ersten vier Wochen nach der Geburt versorgt zu werden. In Deutschland angekommen, haben die wenigsten dieser Frauen weibliche Verwandte, die sie unterstützen können. Hier setzt das Unterstützungsangebot an und wird dankbar angenommen.

Häufig gibt es schon Geschwisterkinder, die ebenfalls froh sind, Besuch zu bekommen. Einfach rausgehen auf einen Spielplatz und soziale Kontakte knüpfen ist für die Frauen nicht einfach. Sprachliche und kulturelle Hürden sind häufig zu groß. So ist ein gemeinsamer Spaziergang, das gemeinsame Aufsuchen einer Krabbelgruppe neben gemeinsamen Arztbesuchen ein inhaltlicher Teil der Arbeit. Dazu kommen die vielen behördlichen Briefe, der Antragsdschungel nach der Geburt mit Geburtsurkunde, Krankenkassenanmeldung, Kindergeld, Elterngeld etc. Viele Familien haben eine kinderfreundliche Mietwohnung gefunden, manche alleinstehende Frauen brauchen lange, um eine Wohnung zu finden. Auch hier gilt es zu unterstützen, indem die Frauen begleitet werden. Und Begleitung und Beratung ist in vielen Lebenslagen wichtig, wenn Frauen erst neu im Kreis Siegen-Wittgenstein angekommen sind.

Die Väter der Kinder besuchen die Integrations-Deutschkurse, um in einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle Fuß zu fassen. Für Frauen stellen die Kinder eine Hürde zum baldigen Integrations-Sprachkurs dar. Wie gut, wenn sich ein passender niedrigschwelliger Deutschkurs finden lässt, wo Kinder mitgebracht werden können.

Durch Gespräche mit dem Kinderschutzbund fand ein Austausch bereits im vergangenen Jahr statt und gemeinsam wurde überlegt, wie ein solches Deutschkursangebot zustande kommen könnte. Durch die Erfahrungen der Hausbesuche konnte hier der Bedarf 1:1 umgesetzt werden im Kurs „Mama lernt Deutsch“ beim Kinderschutzbund in Siegen. Engagierte, ehrenamtliche Lehrerinnen geben seit April 2017 zehn Frauen die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen. Hier können die Babys mitgebracht werden. In Kooperation mit dem VAKS konnte Frühe Hilfen eine Gruppe von Frauen mit Kindern im frühen Säuglingsalter finden, die sich seit dieser Zeit treffen. Sie sind sehr froh, dass es dieses Angebot gibt, denn hier kann nicht nur die deutsche Sprache gelernt, sondern auch ein soziales Netz aufgebaut werden.

Frühe Hilfen traf sich gemeinsam mit dem VAKS während der Ferien mit dieser Frauengruppe zu einem Picknick im Oberen Schloss. Gemeinsam wurden die meist arabischen Gerichte genossen, der Schlosspark bewundert und der Spielplatz kennengelernt. Im Gespräch entstand der Wunsch, nach Köln zu fahren.



Fotos: Frühe Hilfen für geflüchtete Frauen und ihrer Kinder

Am 22. August trafen sich dann neun Frauen mit sechzehn Kindern am Siegener Bahnhof. Die erste Hürde alle Kinderwagen zum Gleis 54 zu bringen war schnell gemeistert und so ging es zuerst nach Köln-Ehrenfeld, um hier die neue Zentralmoschee zu besichtigen. Der Dom, die Kölner City und eine Panorama-Rheinschiffahrt standen weiterhin auf dem Tagesprogramm. Mit vielen neuen Eindrücken ging dieser Ferientag abwechslungsreich zu Ende. Die Frauen berichteten begeistert, einen Teil der deutschen Kultur kennengelernt zu haben.

Bei den Gesprächen mit den Frauen lässt sich häufig noch eine innere „Zerrissenheit“ feststellen. Sie sind froh, sicher mit ihren Kindern hier Zuflucht gefunden zu haben, Kontakte über Handy zeigen ihnen aber die momentane Situation ihrer Heimat, die sie ängstigt und bedrückt. Ihre eigenen traumatischen Erfahrungen werden so ständig lebendig gehalten. Gerne möchten diese Frauen ihren Tagesablauf anders gestalten: „Ich möchte nicht nur in der Wohnung sein, aber wo soll ich hin?“ ist eine häufige Frage. Sie wünschen sich Frauen-Sprachkurse mit Kinderbetreuung, Gestaltung des Freizeitbereiches, Ausflüge, um die Umgebung besser kennen zu lernen aber auch regelmäßige sportliche Aktivitäten. Bei einem Treffen mit Herrn Janusch, Fachkraft für Integration durch Sport des KSB Siegen-Wittgenstein (siehe Bericht MiGazette Nr 3, S. 21), konnten wir uns über bereits bestehende Sportangebote austauschen. In dem Gespräch stellten wir fest, dass es keine speziellen Angebote im Kreis Wittgenstein für Frauen/Mütter im Vormittagsbereich gibt. Gewünscht werden

Schwimmkurse, Schwimmmöglichkeiten und Sportangebote, die ausschließlich von Frauen gestaltet und wahrgenommen werden.

Die gemeinsame Arbeit mit dem VAKS hat gezeigt, wie gut man als Netzwerkpartner voneinander profitieren kann. Im Austausch wurde oft klar, dass Klienten sich mit der gleichen Fragestellung an mehrere Personen wenden und Arbeit somit doppelt geleistet wird.

Unterstützt wird das Projekt seit Sommer 2017 von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die zwei Frauen und ihre Kinder betreuen. Außer einer Informationsveranstaltung mit Dolmetscherin über Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit mit dem Baby in einem Übergangsheim, gab es auch eine Informationsveranstaltung für Medizinische Fachangestellte zum Thema „How to handle a refugee – Geflüchtete Menschen in der Arztpraxis“. Großes Interesse galt den vielen Medien- und Kommunikationsangeboten und interkulturelle Basics.

Wie startet das Projekt nun in das zweite Lebensjahr? Weiterhin möchte ich als Koordinatorin Frauen, die zu uns geflüchtet sind begleiten. Unterstützung durch weitere Ehrenamtliche zu erhalten, wäre eine große Entlastung, um mehr Zeit bei einzelnen Frauen und Kindern zu verbringen.

Um Bildungschancen für Frauen und Kinder besser zu ermöglichen, stehen die Vermittlung von Sprachkursen mit Kinderbetreuung und die Förderung von sozialen Kontakten ganz oben auf der Prioritätsliste. Der Ausbau des Netzwerkes der Akteure in der Flüchtlingshilfe, sei es professionell oder ehrenamtlich, ist ein sehr wichtiger Aspekt, der gepflegt und erweitert werden muss.

Silke Kötz

Nähere Informationen über das Projekt:

**Bezirksverband Siegerländer Frauenhilfen e.V.
Silke Kötz**

E-Mail: s.koetz@siegerländer-frauenhilfe.de



Fotos: Frühe Hilfen für geflüchtete Frauen und ihrer Kinder



Demokratiebus machte Station in der Bahnhofstraße

„Demokratie leben!“ und „Demokratie leben“ mit diesen fast identischen Slogans werben zum einen das Programm des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Jugend und Senioren, zum anderen ist es das Motto der Landeszentrale für politische Bildung NRW. Am 05. September organisierten beide Initiativen gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein eine öffentliche Aktionsfläche in der Bahnhofstraße, um für eine hohe Beteiligung bei der bevorstehenden Bundestagswahl zu werben und über die Ziele des Bundesprogramms, welches die Stadt Siegen gemeinsam mit der Diakonie Soziale Dienste seit 2015 in Siegen umsetzt, zu

informieren. Veli Aydin, Mitarbeiter des Kommunalen Integrationszentrums und gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des städtischen Integrationsrates, nutzte zudem die Gelegenheit, um für eine Initiative des Landesintegrationsrates NRW zu werben, die speziell Wählerinnen und Wähler mit Migrationshintergrund zur Beteiligung an der Bundestagswahl aufrief.

Kernstück der Aktionsfläche war der Demokratiebus der Landeszentrale für politische Bildung mit vielen Mitmach-Angeboten. Passanten konnten sich an einer Foto- und Videosäule mit Statements zu Wort melden, eine Bodenzeitung gestalten oder sich beim „Wahl-o-Mat“ anhand der Zustimmung oder Ablehnung von 38 formulierten politischen Thesen bei der Wahlorientierung für die Bundestagswahl unterstützen lassen.

tb



Foto oben links: Monica Massenhove und Torsten Büker von der städtischen Koordinierungsstelle Demokratie leben! informierten Passanten über die lokale Umsetzung des Bundesprogramms. Foto oben: Am „Wahl-o-Mat“ der Landeszentrale für politische Bildung NRW konnten sich Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld der Bundestagswahl anhand der Bewertung politischer Thesen eine Wahlorientierung geben lassen.

Fotos: MiGazette

„Gib denen, die du liebst Flügel, um wegzufliegen. Wurzeln, um zurückzukommen und Gründe, um zu bleiben.“

Dalai Lama

Das Foto zeigt Rand, die neunjährige Schwester von Ashraf Alshareef in Hebron/Palästina. Seine Geschichte lesen Sie auf Seite 35. Foto: Privat





Briefe aus Kabul...

Ich kann es noch gar nicht glauben“, staunt Zohra Soori-Nurzdad (Foto oben) über die vor ihr liegenden Briefe und Fotos. Soori-Nurzdad ist Initiatorin und Vorsitzende des Vereins Stitching for School and Life e.V. (SSL) in Siegen.

Es sind die langersehnten Briefe der geförderten Mädchen im Patenschaftsprojekt, die über Kontaktpersonen von Kabul nach Siegen gelangt sind. Shabana, eine Projektteilnehmerin, beschreibt ihre Situation in Kabul:

„Als mein Vater starb, war ich gerade acht Jahre alt. Ich fühlte mich sehr einsam und verlassen. Durch das Patenschaftsprojekt erhielt ich Geld für meine Ausbildung und ich vergaß meine Einsamkeit. Ich nahm am Unterricht in Englisch, Mathematik, Computer und anderen Fächern teil. Sogar Bleistifte und Kugelschreiber sowie Schulhefte konnte ich kaufen. Das machte mich sehr glücklich.“

Seit zwei Jahren unterstützt SSL notleidende Frauen und Kinder in Afghanistan. Kinder aus prekären Verhältnissen unterstützen wir durch Patenschaften, damit diese nicht mehr betteln, sondern regelmäßig in Schulen unterrichtet werden. Denn nur durch Bildung ist es diesen Kindern möglich, der schrecklichen Armut zu entfliehen.

Wenn Sie das Hilfsprojekt unterstützen oder sich über den Verein informieren möchten, finden Sie alle weiteren Informationen unter www.ssl-project.org.

Zohra Soori-Nurzdad



Mitglieder des Kulturzentrums Litera an der Mosel.

Foto: Litera e.V.

Kulturzentrum Litera reiste an die Mosel

Sonntag – ein trüber Herbsttag mit etwas Nieselregen und 11 bis 12 Grad.

Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera aus Siegen hatte sich aufgemacht, um eine wunderschöne Gegend Deutschlands zu erkunden. Das Ziel war Traben-Trarbach an der Mosel. Man denkt natürlich zuerst an Wein und speziell an Riesling. Doch das ist nur ein Aspekt dieses Besuchs im Moselstädtchen. Es ist eine alte, romantische Stadt. Die Mosel teilt die Stadt in zwei Ortsteile, Traben und Trarbach. Jeder Stadtteil hat seine besonderen Reize, die die Mitreisenden bummelnd erkundeten. Sie kamen aus Siegen, Olpe, aus St. Petersburg, Kasachstan und der Ukraine. Ein weiterer Aspekt und zugleich wichtiger Programmpunkt der Fahrt war das „Ikonen Zentrum“ im Ortsteil Trarbach. Wer hätte gedacht, dass in einer sol-

chen Weinstadt eine Verbindung zu Russland besteht. Hier hat der Ikonenmaler Alexej Saweljew gewirkt, und hier ist der größte Teil seines Werkes aufbewahrt und ausgestellt. Die Ikonen sind von Saweljew in einer etwas anderen Technik als der klassisch-russischen hergestellt, aber nicht weniger reizvoll. Ikonen sind für viele Menschen aus Russland sehr bedeutsam.

Am Nachmittag wurde der Bogen zum ersten Aspekt, dem Wein, gespannt. Eine gelungene Weinprobe bei einem Winzer am Ort brachte die Menschen verschiedener Muttersprachen einander näher. Man lernte sich kennen, natürlich auch das Besondere der schönen Moselregion. Wer diese Erlebnisse nach Hause verlängern wollte, konnte sich ein paar Flaschen vom schmackhaften Wein mit nach Hause nehmen.

Eine Gruppe des italienischen Vereins „Stelle Chiare“ hatte sich Litera angeschlossen. So wurde Kulturaustausch und das „sich-näher-kommen“ nochmals erweitert.

Litera e.V.



Die aktive Einbindung von Jugendlichen ist ein wesentlicher Bestandteil des Ausstellungskonzeptes. Hier begrüßen die Organisatoren der Ausstellung die Schülerinnen und Schüler, die sich ehrenamtlich zu „Peer-Guides“ ausbilden lassen, um im März Schulklassen thematisch durch die Ausstellung zu führen. Foto: Stadt Siegen

Anne-Frank-Ausstellung kommt 2018 nach Siegen

Von 28.02.2018 bis zum 26.03.2018 wird die Wanderausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ in Siegen im Foyer der Sparkasse Siegen in der Morleystraße präsentiert. Das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank (1929-1945) ist Symbol für den Völkermord an den Juden durch die Nationalsozialisten und intimes Dokument der Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schriftstellerin. In der Ausstellung erzählen große Bildwände von ihrem Leben und ihrer Zeit: von den ersten Jahren in Frankfurt am Main und der Flucht vor den Nationalsozialisten, über die Zeit in Amsterdam – glückliche Kindheit und schwere Zeit im Versteck – bis zu den letzten schrecklichen sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Viele private Fotos erlauben einen ganz intimen Einblick in das Leben der Familie Frank und ihrer Freunde. Die persönliche Geschichte Anne Franks wird verbunden mit der Geschichte der Weimarer

Republik, des Nationalsozialismus, der Judenverfolgung, des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs. Neben

der Perspektive der Verfolgten und ihrer Helfer wird die Perspektive von Mitläufern und Tätern dargestellt. Ein wesentlicher Bestandteil des Ausstellungskonzeptes besteht in der „Peer Education“, also der Bildungsarbeit unter Gleichaltrigen. Gemeinsam mit dem Anne-Frank-Zentrum, dem Stadt- und Kreisjugendring sowie dem Ju-

gendparlament der Stadt Siegen werden schon seit September 30 Jugendliche ab 15 Jahren zu „Peer Guides“ ausgebildet, die dann Schulklassen und andere interessierte Gruppen ehrenamtlich durch die Ausstellung führen werden. Schirmherren der Ausstellung sind Bürgermeister Steffen Mues und Landrat Andreas Müller, wichtigster Kooperationspartner und Sponsor sind die Sparkassen im Kreis Siegen-Wittgenstein. Die Projektleitung liegt bei einem Trägerkreis, bestehend aus Regionalem Bildungsbüro und dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises



Ab März 2018 kann man die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ zum ersten Mal in Siegen besuchen.

Foto: Anne-Frank-Zentrum Berlin

**„Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern!“
(Anne Frank, 26. März 1944)**

sowie der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, dem Kreisjugendring, dem Stadtjugendring, der Sparkasse Siegen und dem städtischen Integrationsbeauftragten.

Am 28. Februar 2018 um 17:30 Uhr wird die Ausstellung im Beisein der Schirmherren, der Sparkasse Siegen und Vertretern des Anne-Frank-Zentrums Berlin im Gebäude der Sparkasse Siegen in der Morleystraße feierlich eröffnet. Ab dem 01. März ist die Ausstellung dann für die Öffentlichkeit zugänglich. Schulklassen und andere Gruppen

haben ab Ende Dezember bzw. Anfang Januar die Möglichkeit, eine ca. zweistündige Führung zu buchen und sich von den oben erwähnten

Die Ausstellung gastiert vom 28. Februar bis 26. März 2018 in Siegen. Ausstellungsort ist die Empore der Filiale der Sparkasse Siegen in der Morleystraße.

„Peer Guides“ thematisch durch die Ausstellung begleiten zu lassen. Parallel zum Ausstellungszeitraum beteiligen sich verschiedene regionale Akteure an der Organisation eines Rahmenprogramms und veranstalten rund um das Thema z.B. Filmvorführungen, Theaterstücke, szenische Lesungen oder ein Jugendforum. Ein entsprechender Infoflyer wird in den nächsten Tagen erscheinen. Informationen über die Ausstellung, das Rahmenprogramm oder

Workshop zum Thema Moderner Antisemitismus

Gemeinsam mit den Peer Guides der Anne Frank Ausstellung hat die Gruppe Siegen nazifrei (ein Zusammenschluss von Schüler*innen, Mitgliedern des Jugendparlamentes,



Die Gruppe Siegen nazifrei hat sich erfolgreich um Fördergelder aus dem Jugendfond des Programms „Demokratie leben!“ gestellt und einen interessanten Workshop im Stift Keppel organisiert. Foto: Stadtjugendring Siegen



Auch bei der Ausstellung in Siegen werden Jugendliche als „Peer-Guides“ Schulklassen ehrenamtlich durch die Ausstellung zu führen. Foto: Anne-Frank-Zentrum Berlin

die „Peer-Guide-Ausbildung“ erhalten Sie bei Herrn Hein (Tel. 333-1471) und Herrn Burkhardt (333-2326) von der Kreisverwaltung oder bei Frau Massenhove (404-2247) und Herrn Büker (404-1400) von der Stadt Siegen.

mm/tb

jungen Gewerkschafter*innen und Studierenden) jetzt einen Workshop zum Thema „Moderner Antisemitismus“ durchgeführt. Der Referent Florian Eisheuer, studierter Ethnologe und Politikwissenschaftler, sowie Promovend am Zentrum für Antisemitismusforschung ist extra aus Berlin angereist, um den überwiegend jungen Teilnehmer*innen das Thema näher zu bringen. Schon in der Einstiegsrunde zeigte sich, dass die Jugendlichen einiges an Vorwissen mitbringen. Schnell war klar, Antisemitismus gibt es nicht nur unter Rechten, sondern kommt in allen Teilen der Gesellschaft vor.

Nach einem kurzen Überblick über die historische Entwicklung des Antisemitismus ging es ans Eingemachte. Anhand von kurzen Filmsequenzen wurden die modernen Erscheinungsformen diskutiert: israelbezogener, linker und auch religiöser Antisemitismus. Auch der Zusammenhang von Antizionismus, sowie Verschwörungsideologien und Antisemitismus wurde erläutert. Zum Schluss wurde noch Bezug genommen auf die Sichtweise von Betroffenen von Antisemitismus, die in einem Filmbeitrag selbst zu Wort kamen.

Insgesamt kam der Workshop sehr gut an. Die Jugendlichen bewerteten die inhaltliche Gestaltung sehr positiv und meldeten zurück, dass sie viel erfahren haben, was sie noch nicht wussten.

Rikka Lesch



15 syrische Männer beteiligten sich am Schwimmkurs, den der TuS AdH Weidenau im Weidenauer Stadtbad angeboten hatte.

Foto: Christian Janusch

Schwimmkurs für Syrische Geflüchtete

Im Rahmen des Landesprogramms „Integration durch Sport“ hat der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein (KSB) in Kooperation mit dem TuS AdH Weidenau und der Uni Siegen einen Schwimmkurs für syrische Flüchtlinge initiiert und inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt 15 junge syrische Männer haben im letzten Quartal des Jahres im Stadtbad an der Bismarckstraße Schwimmen gelernt. Der TuS AdH Weidenau verfügt mit Mohamad Al Nabolzi über einen äußerst qualifizierten Schwimmtrainer, der in Syrien die Junioren-Nationalmannschaft trainierte. Der KSB übernahm über das Integrationsprogramm die Eintrittsgelder, das Honorar für die lizenzierten Schwimmtrainer sowie die Kosten für benötigtes Material.

Christian Janusch, Fachkraft für „Integration durch Sport“ beim KSB, dankte allen Beteiligten für das Zustandekommen des Kurses. „Das Programm ‚Integration durch Sport‘ hat ja gerade erst begonnen, umso mehr freuen wir uns, dass mit dem Kurs bereits ein erster wichtiger Baustein gesetzt werden konnte.“ Auch Hans Jürgen Berg, Vorsitzender des TuS AdH Weidenau, war sehr zufrieden: „Die Zusammenarbeit funktionierte reibungslos und einen besseren Trainer als Mohamad konnten wir gar nicht finden.“ Besonders positiv: Von Beginn an haben alle Teilnehmer des Kurses mitgezogen und waren mit großem

Engagement dabei. Zwar geht es jetzt darum, das Gelernte noch zu verfestigen. Der Anfang aber ist schon mal gemacht, was den jungen Männern aus Syrien ermöglicht, selbst ins Hallen- oder Freibad zu gehen und somit am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Im Übrigen gibt es bereits Überlegungen, einen weiteren Kurs oder ein Schwimmen für Frauen anzubieten.

Auch 2018 werden wieder Stützpunktvereine gesucht

Der Schwimmkurs des TuS AdH ist aber nicht das einzige Projekt, das im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ umgesetzt wird. Neben dem TuS gibt es vier weitere so genannte „Stützpunktvereine“: TV Jahn Siegen, TG Friesen Klafeld-Geisweid, Grün-Weiß Siegen und Fortuna Freudenberg. Die beiden Letztgenannten sind reine Fußballvereine und haben Trainingsmöglichkeiten für Migranten und Flüchtlinge geschaffen. Die TG Friesen verfügt allein aufgrund der lokalen Struktur über viele Migranten, die seit jeher erfolgreich ins Vereinsleben integriert werden. Mit der Stützpunktförderung soll eine bereits bestehende Tischtennisabteilung ausgebaut werden. Der TV Jahn Siegen hat eine eigene Cricket-Abteilung gegründet, in der vor allem Menschen aus Indien, Pakistan, Afghanistan und Bangladesch ihrem Hobby nachgehen. Ein erster „Cricket-Tag“ - ausgerichtet von den Kreissportbünden Siegen-Wittgenstein und Olpe - fand in diesem Rahmen Anfang November in der Kreissporthalle statt.

Auch für 2018 werden wieder Stützpunktvereine gesucht, die sich im Programm „Integration durch Sport“ engagieren wollen.

Infos unter: www.ksb-siegen-wittgenstein.de

„Wir haben einen ersten wichtigen Baustein gesetzt.“

zusammenarbeit funktionierte reibungslos und einen besseren Trainer als Mohamad konnten wir gar nicht finden.“ Besonders positiv: Von Beginn an haben alle Teilnehmer des Kurses mitgezogen und waren mit großem

1. Cricket-Tag mit Geflüchteten

Wittgenstein und Olpe Anfang November in die Kreissporthalle am Fischbacherberg ein. Cricket? Für die meisten Deutschen verbirgt sich dahinter eine bislang unbekannte Sportart. Aber nicht zuletzt aufgrund des Flüchtlingsstroms schießen derzeit bundesweit die Cricket-Teams wie Pilze aus dem Boden. Denn schließlich ist Cricket nicht nur eine der ältesten Sportarten überhaupt,

„Der Sport ist der beste Motor für eine gelungene Integration“

sondern auch Nationalsport unter anderem in Ländern wie Indien, Pakistan, Bangladesch und in vielen mittelamerikanischen und karibischen Staaten. Mit dem TV Jahn Siegen und dem TuS Rohde haben sich auch in den beiden südwestfälischen Kreisen zwei Vereine gefunden, die inzwischen eigene Cricket-Abteilungen ins Leben gerufen haben. Beide Clubs haben sich am Bundesprogramm „Integration durch Sport“ beteiligt und wurden im Rahmen des Cricket-Tages als offizielle Stützpunktvereine zertifiziert.



Die Vertreter der Stützpunktvereine mit dem Siegen Cricket Team.

Mit dem Cricket-Tag wollten die Kreissportbünde vor allem das Interesse wecken, die Sportart näher bringen und Kontakte vermitteln. Zwar blieb die Resonanz hinter den Erwartungen zurück, dennoch zeigten sich die Organisatoren zufrieden: „Es war ein erster Aufschlag und auch für uns ist die Arbeit mit geflüchteten Neuland“, so Christian Janusch, Fachkraft für das Programm „Integration durch Sport“ beim KSB Siegen-Wittgenstein. Während die Spieler des „Cricket-Teams Siegen“ ihren Sport in der Halle präsentierten, erläuterte Indrajith Fernando die Sportart, den aktuellen Boom in Deutschland und die zukünftige Ausrichtung des organisierten Cricket-Sports in der Bundesrepublik. Der Sportdirektor des Deutschen Cricket-Bundes war eigens aus Bonn angereist, um die Veranstaltung zu unterstützen und dankte den heimischen Kreissportbünden ausdrücklich, dass sie „seinen“ Sport auch in Siegen-Wittgenstein und Olpe vorantreiben möchten. „Schließlich ist Sport der beste Motor zu einer gelungenen Integrationsarbeit“, so der gebürtige Sri Lanker. Vor allem die Flüchtlinge aus Afghanistan und Pakistan seien es, die Cricket hierzulande immer populärer machen. Die Anzahl der Mannschaften ist innerhalb von sechs Jahren von 70 auf 320 gestiegen - und ein Ende des Wachstums ist derzeit nicht in Sicht.

Zum ersten „Cricket-Tag“ luden die Kreissportbünde Siegen-

Wittgenstein

Auch im Kreis Siegen-Wittgenstein fasst die Sportart allmählich Fuß, wie einst die US-Importe American Football und Baseball, die längst etabliert sind und Woche für Woche mehrere hundert Zuschauer ins Stadion bzw. an den Sportplatz locken. Das „Siegen Cricket Team“, eine Gruppe von rund 20 jungen Männern, die bislang auf dem Park-



Voneinander lernen: Die Cricket-Spieler auf Afghanistan zeigten den Besuchern, wie der Ball am besten geworfen wird. Fotos: Christian Janusch

platz der SMS Siemag in Dahlbruch trainierten, möchte ab dem nächsten Jahr im Ligabetrieb des Deutschen Cricket-Bundes an den Start gehen. Mit der Gründung der entsprechenden Abteilung hat der TV Jahn Siegen die formalen Voraussetzungen geschaffen. Jetzt geht es darum, auch sportlich das Niveau zu erreichen, um mit Teams der NRW-Regionalliga mithalten zu können.

Ottmar Haardt, Vorsitzender des KSB Siegen-Wittgenstein, überreichte die Urkunde für den Stützpunktverein an TV-Vorsitzenden Guido Müller und dankte ausdrücklich für dessen Engagement. Sein Dank ging auch an die Stadt Siegen, die im Sommer den Sportplatz am Wellersberg als Trainingsstätte zur Verfügung gestellt hat. Ein wichtiger Partner im Bereich „Integration durch Sport“ sei zudem die Siegener Universität.

Weitere Informationen unter: www.ksb-siegen-wittgenstein.de

cj



In der Kreissporthalle treffen sich die Cricket-Spieler regelmäßig zum Training.



Die Mitwirkenden aus Politik und Verwaltung ehrten nicht nur die Preisträgerin Frau Süße (6. Person von rechts), sondern würdigten im Ratssaal auch das Engagement der weiteren Nominierten.
Foto: MiGazette

27. Preisverleihung für Interkulturelles Engagement in der Stadt Siegen

Der Preis für interkulturelles Engagement im Wert von 500 € wurde zum 27ten mal im historischen Ratssaal der Universitätsstadt Siegen durch den Integrationsrat und die Stadt Siegen verliehen. In diesem Jahr votierte die Vergabe-Jury unter der Schirmherrschaft von Bürgermeis-

ter Steffen Mues einstimmig für Frau Ingrid Süße. Frau Süße ist Gründungsmitglied des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. und dem Siegener Frauenhaus. Seit 1978 gilt ihr Engagement gewaltbetroffene Frauen aus anderen Ländern, ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu ermöglichen. Auf Landesebene arbeitet Frau Süße in der Migranten – AG des Landesverbandes Autonomer Frauenhäuser. Dies ist ein Fachausschuss, der Positionen zur Verbesserung der Situation von gewaltbetroffenen Frauen mit Migrationshintergrund

Bitte schon vormerken: Vorschläge für die Vergabe des Preises im nächsten Jahr können vom 02. Mai bis zum 31. August 2018 bei der Stadt Siegen eingereicht

erarbeitet. Diese werden als Impulse an die Landesregierung und andere relevante Gremien weitergeleitet. Auch auf dieser übergeordneten Ebene setzt sie sich mit viel Energie ein und stellt ihr Fachwissen zur Verfügung. Frau Süße setzt sich mit hohem Engagement dafür ein, dass Frauen ihr Leben in Deutschland fortsetzen können. Im unerlässlichen Einsatz für diese Frauen schien ihr bislang keine Situation unlösbar und keine Hürde zu hoch. So reichte sie auch schon mal Petitionsanträge beim Landtag ein, wenn die Gesetzeslage ausgeschöpft schien. Insgesamt wurden der Geschäftsstelle des Integrationsrates fünf Vorschläge für Einrichtungen und Einzelpersonen eingereicht.

Der deutsche Kinderschutzbund e. V. Kreisverband Siegen – Wittgenstein mit dem Projekt „Mama und ich – wir lernen deutsch“. Das Sprachangebot richtet sich an Mütter mit Kindern zur Erstorientierung und Stärkung interkulturellen Kompetenz. Frau Perihan Battal Aref, Universitäts-



Preisträgerin Ingrid Süße und der stellvertretende Bürgermeister, Jens Kamieth.

Foto: MiGazette

dozentin aus Aleppo, lebt seit 2015 in Deutschland. Sie organisiert gemeinsam mit Frau Heike Dreisbach das interkulturelle Themencafé „the Culture Bridge“ im Kirchenladen Offenbar in Siegen. Das Angebot ist für Migranten und Einheimische. Die Maxime des Themencafés ist miteinander reden, voneinander lernen. Frau Gisela Kölzer organisierte für die ehemaligen Flüchtlingsunterkünfte Winchenbachschule und Friedrich – Wilhelm Straße Gegenstände des täglichen Lebens, begleitet bis heute Menschen bei Behörden-gängen oder Ausflügen. Mit weiteren Akteuren organisierte und begleitete sie das Café in der Winchenbachschule und brachte dort geflüchtete Menschen und Nachbarn zusammen.

Die Glückaufschule wurde nominiert, da das „Wir“ in der Grundschule an erster Stelle steht. Die Glückaufschule freut sich über jedes einzelne Kind mit all seinen Begabungen, seiner Persönlichkeit, seiner Herkunft und auch mit all seinen Ecken und Kanten. Ebenso freut sich die Schule über jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin und über die einzelnen Eltern, die in der Beziehung zu den Kindern stehen. Es ist ihr wichtig, gemeinsam zu arbeiten und in ihrer Schule zu leben.

Die Auszeichnung steht stellvertretend für alle Sieger Mitbürger, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, ein harmonisches Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen zu schaffen. Der Vorsitzende des Integrationsrates, Herr Önder Sahin, sprach allen seinen herzlichen Dank aus und hob hervor, dass an diesem Abend zwar die Nominierten im

Forschungsprojekt: Migration nach 1945 im Siegerland.

Die Migration der vergangenen Jahrzehnte hat Siegen und das Siegerland stark geprägt.

Matthias Opitz ist Historiker an der Universität Siegen und erforscht für seine Doktorarbeit die Geschichte der Menschen, die nach 1945 in unsere Region gekommen sind.

Welche Erfahrungen haben sie gemacht?

Wie haben sie Siegen geprägt, verändert, bereichert?

Welche Bedeutung hat die Migration für unsere Geschichte vor Ort?

Matthias Opitz ist auf der Suche nach Organisationen, Vereinen und Einzelpersonen, die über Erfahrung mit dem Thema verfügen und bereit sind, für sein Projekt von ihren Erinnerungen zu berichten.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann können Sie Matthias Opitz unter der E-Mail-Adresse matthi-



Die Kinder der Trommel-AG der OGS Kaan-Marienborn begeisterten gemeinsam mit dem Musiker Sam Awode das Publikum mit traditionellen Trommelstücken.

Foto: MiGazette

Vordergrund stehen, es darüber hinaus aber in Siegen noch viel mehr Menschen und Institutionen gibt, die mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten. Die Trommelgruppe der OGS der Grundschule Kaan - Marienborn unter Leitung von Sam Awode sorgte mit afrikanischen Trommelklängen für die musikalische Unterhaltung. Um das leibliche Wohl kümmerte sich der Spanische Verein mit einem reichhaltigen Buffet aus leckeren spanischen Spezialitäten.

mm/tb



Historiker Matthias Opitz freut sich über Zeitzeugenkontakte.

as.opitz@uni-siegen.de oder folgender Anschrift erreichen:

Universität Siegen
Philosophische Fakultät
Didaktik der Geschichte
z. H. Matthias Opitz
57068 Siegen



Integration ist keine Einbahnstraße

Angefangen hatte alles im Mai 2015. Der damalige Pastor Hendrik Otto der FeG Siegen-Mitte machte sich für eine weitergehende Öffnung der Gemeinde stark. 2013 hatte man schon einen Winterspielplatz ins Leben gerufen, der auf Anhieb begeisterte Anhänger auch außerhalb der Gemeinde gefunden hatte. Bewusst begab man sich nun auf die Suche: Was braucht die unmittelbare Nachbarschaft? Womit kann die Gemeinde ihrer Umgebung guttun? So entstand die Idee für ein Café für die vielen Migranten, die im Umkreis der Gemeinde wohnen. Hier sollten Begegnungen mit Einheimischen gefördert werden. Allerdings lief der Cafébetrieb zunächst recht zäh an, so

dass sich die Leiterin Hannelore Schneider-Meyer fragte, wie sinnvoll das Projekt war. Dorothee Kahl von der Caritas ermunterte sie: „Macht weiter, auch wenn anfangs nur wenig Besucher kommen.“ Als im August 2015 immer mehr Flüchtlinge nach Siegen kamen, füllte sich zunehmend auch das Bistro E.x.t.r.a.. Seitdem trifft sich zwei Mal pro Woche eine kunterbunte Truppe aus Einheimischen, Migranten und Flüchtlingen. Manche leben schon lange in Deutschland, sind aber froh über Unterstützung bei der Sprache und Erläuterungen, wie Land und Leute ticken.

Das Sprachcafé dient in erster Linie als Anlaufstelle für Menschen, die durch das normale Raster fallen wie Migranten, die hierzulande keine Schule besucht haben oder wenig Kontakte zu Einheimischen haben. Oder Flüchtlinge, die in einer Warteschleife für einen Integrations- oder Aufbaukurs stecken. Gerade Mütter mit Kleinkindern ohne Betreuungsplatz können kaum einen regulären Deutschkurs machen. Im Sprachcafé üben sie die Formulierungen, die sie für ihren Alltag brauchen. Alles in lockerer Atmosphäre und anschaulich, so dass sich auch Ältere an Deutsch herantrauen. Das erfordert ebenso Mut zur Lücke wie Beharrlichkeit – von allen Beteiligten.

Zentrales Anliegen im Sprachcafé sind die Begegnungen auf Augenhöhe. Miteinander sprechen und voneinander lernen. Da erklärt die 56-jährige Irakerin dem Eritreer den Unterschied zwischen Nominativ und Akkusativ ohne die Begriffe zu kennen. Oder die Ägypterin der Deutschen, wie man eine WhatsApp-Gruppe einrichtet oder wie Falafeln besonders locker und knusprig werden. Gerne feiert man auch zusammen. Nicht nur die Geburtstage. Bei der

Öffnungszeiten Sprachcafé:
dienstags und donnerstags
von 9.30 - 11.30 Uhr
in der Friedrichstr. 83-85.
Ansprechpartnerin:
Frau Schneider-Meyer



Nette Gespräche bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Begegnungscafé. Das Foto oben zeigt das Sprachcafé beim Ausflug nach Köln. Fotos: Privat

Weihnachtsfeier im vergangenen Jahr platzte das Bistro aus allen Nähten. Und für das Begegnungsfest, das die freie Gemeinde im September erstmalig auf dem Bertramsplatz gestaltete, richteten die Frauen vom Sprachcafé ein farbenfrohes Büffet mit Speisen aus vielen Herren Länder.

Wertvolle Einsichten und Wertschätzung füreinander fördern auch gemeinsame Unternehmungen, um Land, Kultur und Traditionen besser kennenzulernen: etwa die Besichtigung des Birkenhofs, Weihnachts-Plätzchen backen, Ausflüge nach Köln (wo die überaus interessierten Fragen im Kölner Dom anderen Besuchern auffielen) und Marburg (auf den Spuren der heiligen Elisabeth und den Brüdern Grimm) oder Brotbacken in einem Siegerländer Backes. Als Nächstes steht eine gemeinsame Kochaktion mit Einheimischen auf dem Programm. Da gibt es Spezialitäten aus Syrien, Armenien, Marokko, dem Irak, Iran, Jemen und Tschetschenien.

Brigitte Kaczerowski



Viel Spaß hatte man im Holzhausener Backes.

Foto: Privat

Damit das Leben besser beginnt

1987 war ich 44 Jahre alt und Lehrer an der Hauptschule Haardter Berg. Sie war damals eine der größten und modernsten Hauptschulen in Siegen mit einer Schülerzahl von über 400 Schülerinnen und Schülern. Es war die Zeit, als die Gastarbeiter der ersten Generation ihre Familien nach Deutschland holten und so waren die Schulen, speziell die Grund- und Hauptschulen, in einer neuen Situation: Deutsch für viele ausländische Kinder hatte bis dahin nicht auf ihrem Stundenplan gestanden. Da die HaardterbergSchule über ein modernes Sprachlabor verfügte, war

ich in der Lage, dreimal in der Woche nachmittags Kinder in meinem kleinen Renault 4 in die Schule zu karren und mit ihnen Deutsch zu lernen. Der Sozialarbeiter Alfonso Lopez Garcia, Migrationsbeauftragter bei der Caritas in Siegen, und ich veranstalteten Elternabende für die spanischen, italienischen und türkischen Eltern, um ihnen klar zu machen, dass Bildung und Schulabschlüsse für ihre Kinder ganz wichtig waren, weil die Zeit der gut bezahlten Hilfsarbeiterjobs zu Ende ging.

Ich war aber außerdem damals Vorsitzender des Pfarrgemeinderates der Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Weidenau und erhielt freie Hand, „etwas für den sozialen Brennpunkt auf Gemeindegebiet, die Siedlung Zur Zinsenbach, zu tun.“ Weil von vornherein klar war, dass Heilig Kreuz ein größeres Projekt in der Zinsenbach nicht

allein organisieren und finanzieren könnte, ging ich mit meiner Projekt-idee, einer Hausaufgabenhilfe, direkt vor Ort zum Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau und fand auf Anhieb offene Ohren und offene Hände. Mein Gründungspartner war Pfarrer Kratzenstein und was der anpackte, das packte er an. Trotzdem dauerte es zwei Jahre, bis alle Hürden übersprungen waren; um manche Hindernisse mussten wir auch herumkriechen, bis dann die Hausaufgabenhilfe 1989 gegründet war und lief.

Die Grundsätze der Arbeit sind heute noch die gleichen wie damals, weil sie gut sind: Als Christen gehen wir froh und zuversichtlich daran, unsere Gesellschaft und unsere Umwelt so mitzugestalten, dass den Menschen darin ihr Leben gelingt. Das bedeutete im Klartext, dass wir aus christlichen Motiven heraus helfen wollten, ohne zu missionieren. Das heißt nicht, dass wir unseren



Fest der Hausaufgabenhilfe Zinsenbach.

Foto: W. Münch



Dank der Unterstützung der LEG kann die Hausaufgabenhilfe bald in eine größere

christlichen Glauben irgendwie versteckten: Oft genug bin ich oder sind andere aus unserem Kreis gefragt worden: „Warum macht ihr das?“ Dann haben wir schon geantwortet, dass wir Christen sind und uns deshalb verpflichtet sehen, Mitarbeiter in Gottes Reich auf Erden zu sein, das offen ist für alle Menschen, gleich, an was sie glauben. Heute sind über 80 % unserer Kinder muslimisch. Wir genießen als Christen das absolute Vertrauen ihrer Eltern. Vor knapp zehn Jahren kam die erste finanzielle Krise auf uns zu, als die Kirchen, die bis dahin die Kosten praktisch allein getragen hatten, dazu nicht mehr in der Lage waren. Da sprang die Stadtteilkonferenz Weidenau e.V. ein als anerkannter Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Als eingetragener Verein war es uns möglich, als Partner der

Stadt Siegen aufzutreten. Mittlerweile trägt im Zuge einer Leistungsvereinbarung die Stadt Siegen den weitaus größten Teil des Jahresetats von ca. 44.000.- Euro. Wir beschäftigen eine hauptamtliche Kraft als Leitung, seit zwei Jahren Frau Nadine Mikota, und sind darüber hinaus auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen, denn unsere derzeit 22 Kinder sollen in Kleinstgruppen betreut werden, wenn sie von Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr in drei Schichten zu uns kommen.

Außer der Hilfe bei den Hausaufgaben besucht Frau Mikota die Schulen und die Kinder im Unterricht, besucht die Elternabende und arbeitet mit den Familien der Kinder. Sie gestaltet ein Ferienprogramm, organisiert mit mir die Fortbildung der Ehrenamtlichen. In der Wohnung finden eine Mädchen- und Jungengruppe statt, Deutschkurse mit ehrenamtlichen Leitern für Frauen, ein Frauencafé für Flüchtlingsfrauen sowie das große Internationale Frauenfrühstück, wobei die Wohnung aus allen Nähten platzt. Die Frauen vom Frauenfrühstück (und ihre Männer!) sind mittlerweile auch die Hauptakteure des jährlichen Herbstfestes der Siedlung, ein Beispiel für Initiative und ein friedliches Miteinander, wobei in diesem Jahr außer Kuchen usw. auch 400 Würste über die Theke gingen! In absehbarer Zeit werden wir in eine größere Wohnung umziehen; die Eigentümergesellschaft LEG kommt uns da in vielen Dingen entgegen.

Schön wäre es, wenn wieder mehr ehrenamtliche Helferinnen/Helfer zu uns fänden und die Erfahrung machten, wie schön es ist, jungen Menschen zu helfen, dass ihr Leben besser gelingt. Dabei handelt es sich um die zuverlässige Mitarbeit an einem Wochentag zwischen 14 und 17 Uhr während der Schulzeit.

Bei Interesse nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Wolfgang Münch, Tel.: 0271/71733, wmuench@gmx.de.

Wolfgang Münch

Sport verbindet !

Nach zögerlichem Beginn ist aus dem von Michel Niggemann in Kooperation mit der Initiative Refugees Welcome und der Stadt Siegen initiierten Fußballprojekt für Geflüchtete und Einheimische ein tolles Team geworden.

Jeden Mittwoch trifft sich die Gruppe in der Sporthalle am Löhrtor-Gymnasium zum gemeinsamen Kicken. Inzwischen konnten sogar eigene Trikots angeschafft werden und die Gruppe startet im Januar als Mannschaft bei einem Fußballturnier.

Das Foto zeigt Teile der Mannschaft beim wöchentlichen Training.

tb

Foto: Lutz Lange





Dschungelbuch Siegen

Was ist das Dschungelbuch Siegen? Eine Informationssammlung im Internet für Menschen mit wenig oder keinem Einkommen, zusammengetragen von Betroffenen für Betroffene. Das Dschungelbuch hilft mit seinen Informationen, sich im Dschungel der Siegener Behörden und der verschiedenen Hilfsorganisation und Hilfsmöglichkeiten in Siegen zurechtzufinden. Da kein Copyright besteht und auch keine kommerziellen Interessen bestehen, kann das Dschungelbuch von jedermann kostenlos heruntergeladen werden unter „Dschungelbuch Siegen“ bei Google oder im Internet unter www.krwe.de. Jeder Hinweis auf weitere, noch nicht erfasste soziale Hilfseinrichtungen in Siegen und Umgebung oder Änderungen wird gerne entgegengenommen, um das Dschungelbuch zu erweitern und ständig zu aktualisieren. Entsprechende Hinweise bitte an Initiator Klaus Reifenrath. Tel: 0171-8821420, E-Mail: DBS@krwe.de, Internet: www.krwe.de

Engagement in der der Flüchtlingshilfe

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die Initiatoren des Dschungelbuches von Anfang an mit um die Nöte und Belange der Menschen gekümmert haben, die ihre Heimat mit nur dem Nötigsten verlassen mussten und dringend Hilfe benötigten, die weit über das hinausgeht, was die Kommune leisten kann.

Inzwischen besteht das Team der Flüchtlingshelfer aus ca. 20 Personen verschiedener Nationalitäten. Jeder bringt sich mit seinen Möglichkeiten und der ihm zur Verfügung

stehenden Zeit ein. In Zusammenarbeit mit dem Verein ALTERaktiv Siegen-Wittgenstein e.V. wurden bereits 15 Patenschaften eingerichtet.

Der Schwerpunkt der Hilfen liegt in der Betreuung bei Behördengängen, dem Stellen von Anträgen, bei Arztbesuchen, dem Dol-

metschen, bei der Vermittlung in Arbeit oder in sonstige Maßnahmen verschiedener Träger und bei der Wohnungssuche. Treffen der Helfer zum Erfahrungsaustausch



Viele strahlende Gesichter gab es beim Familienausflug in den Kölner Zoo. Unten: Beim Repair-Café für Fahrräder ist Unterstützung immer willkommen. Fotos: Klaus Reifenrath

finden immer wieder statt, während die tägliche Koordination über Handy läuft.

Hier einige der Aktivitäten mit den geflüchteten Menschen:

- Sprachkurse und Sprachübungen mit Informationen über das tägliche Leben in Deutschland
- Vermittlung von Verhaltensregeln im öffentlichen Leben
- Einkaufsmöglichkeiten und Beschaffung von Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen
- Wohnungssuche und Anleitung bei der Einrichtung
- Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz
- Begleitung zur Anhörung im Asylverfahren, bei Behörden etc.
- Anträge und Vermittlung von Kindergartenplätzen
- Freizeitaktivitäten wie gemeinsame Ausflüge u.v.m.

Als ganz großes Problem für die meisten Flüchtlinge und Asylsuchenden zeigt sich immer wieder die Untätigkeit, zu der sie verdonnert sind. Auch die mangelnde Mobilität ist ein Problem. Da kam dem Helferteam eine Idee, sie gründeten das Fahrrad-Reparatur Café, eine Selbsthilfe-Werkstatt zur Reparatur von gespendeten alten Fahrrädern für geflüchtete und bedürftige Menschen. Und das läuft so ab : man legt selbst Hand an und hilft sich gegenseitig, die Fahrräder wieder so fahrtüchtig zu machen, dass sie den gesetzlichen Bestimmungen für die Sicherheit voll entsprechen. Jeder kann mithelfen. Gute Schrauber, die ehrenamtlich dabei mithelfen wollen, sind immer willkommen. Die Stadt Siegen hat im Rahmen ihrer Hilfe für geflüchtete Menschen einen Raum in der alten Hammerhütter Schule, Koblenzer Str. 90 in 57072 Siegen zur Verfügung gestellt.

Jeden Mittwoch ist dort von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, zeitgleich mit dem Kleiderladen der Studentischen Initiative Refugees Welcome Siegen, im gleichen Gebäude.

Spenden wie alte Fahrräder (auch defekt), Ersatzteile, Werkzeug, auch Geldspenden für die Anschaffung von Ersatzteilen und Werkzeug werden gerne entgegen genommen. Das Café zur Reparaturwerkstätte ist noch in Arbeit.

Klaus Reifenrath



Foto : Privat

WELTBAUSTELLE

Vom 18. September bis 11. Oktober 2017 hat Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen (VAKS) e.V./ Bereich Eine Weltarbeit in Siegen sich an dem landesweiten Projekt „Weltbaustellen“ beteiligt und somit das erste große Wandbild in der Stadt geschaffen.

Mit dem Wandbild will VAKS über die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 informieren. Die Agenda 2030 und die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, stellen die Weichen für eine Zukunft, in der wir nicht länger über die Möglichkeiten unserer Erde hinaus leben. Sie beinhaltet die Verpflichtung aller Staaten, Armut wirksam zu bekämpfen, Bildung und Geschlechtergerechtigkeit zu fördern, aber auch einen fairen Welthandel durchzusetzen und negative Auswirkungen von Konsum und Verschwendung auf Mensch, Tier und Umwelt zu minimieren.

In 16 Städten in NRW haben Künstlerinnen und Künstler aus dem Globalen Süden und Norden gemeinsam Wandbilder gestaltet um Aspekte der Nachhaltigkeitsziele sichtbar zu machen. Zu den wichtigsten Kooperationspartnern gehörte in Siegen das „Gymnasium Am Löhrtor“. Das Gymnasium ist mit 475 Jahren eines der traditionsreichsten Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. Der Schulleiter hat sich für das Projekt begeistern lassen und unter der Bedingung, dass die Schülerschaft in das Projekt einbezogen wird, zwei Außenwände des Gymnasiums zur Verfügung gestellt. Die Wände sind von einer der verkehrsreichsten Straßen der Stadt aus zu sehen.

Die Einbeziehung der Schülerschaft begann bereits mit der Teilnahme der Schülervertretung an den Vorgesprächen. Die Schülervertretung wurde durch Simone Neumann (Eine Welt Netz NRW) auf das Thema Nachhaltige Entwicklung vorbereitet und bei der Eröffnung der Weltbaustelle hielt Manfred Belle (Eine Welt Netz NRW) einen Kurzvortrag zu dem Thema.

Durch die Vermittlung von Klaus Klinger (Farbfieber e.V.)

konnten zwei namhafte Künstler für das Projekt in Siegen gewonnen werden. Es handelte sich dabei um Charles Bhebe der in Bulawayo, Simbabwe lebt und arbeitet und Jan Bresinski aus Eitorf. Die Künstler konnten in der Schule einen Raum im Obergeschoß nutzen. Hier fanden unter Beteiligung einiger Schüler_innen die Vorbereitungsarbeiten und ein großer Anteil der Entwurfsarbeit statt.

Charles Bhebe der einige Tage vor Jan Bresinski in Siegen ankam, war als Grundlage und Hintergrund für das Wandbild sehr an der Stadt,

ihre Vorzüge und Probleme interessiert. So das zwei individuelle Stadtführungen mit ihm durchgeführt wurden. Beide Künstler haben die Gelegenheit zu einem Gespräch mit einem Experten der Geschichte Siegens und der aktuellen politischen Themen in Siegen genutzt.

Zu der Vorstellung des Entwurfes waren neben 400 Schülerinnen und Schülern der Schule Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, der Einen Welt Szene sowie die Nachbarschaft eingeladen. Der Bürgermeister der Stadt Siegen Steffen Mues begrüßte die Künstler persönlich.

Die Erstellung des Gemäldes verlangte von den Künstlern harten körperlichen Einsatz, sie arbeiteten bei Wind, Kälte und Regen im Schnitt 10 Stunden am Tag auf dem Gerüst. So war das Bild termingerecht am 11.10. fertig und konnte somit der Schule und der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im gleichen Rahmen wie die Eröffnung. Nur war der Bürgermeister krankheitsbedingt verhindert und wurde durch den Stadtkämmerer Herrn Cavelius vertreten.

Weitere Kooperationspartner waren: Africa's People – Africa's Power e.V., Fairtrade Steuerungsgruppe, Eine Welt Forum Siegen-Wittgenstein, Eine Welt Stand St. Marien Freudenberg, ESG Evangelische Studierenden Gemeinde Siegen, Gustav-Heinemann Friedensgesellschaft e.V., Gymnasium am Löhrtor, Stadt Siegen, Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., VHS Siegen, Weltladen Siegen, Weltladen St. Michael

Regional gefördert wurde das Projekt von: Gustav-Heinemann Friedensgesellschaft, Fairtrade Steuerungsgruppe, Bürgerstiftung Siegen und Stadt Siegen.

Elisa Heinrich
Mediathek

Picasso neu interpretiert - Kunstaussstellung im Rathaus Siegen

Die Kinder der Kunst-AG des städtischen Kinder- und Jugendtreffs Fischbacherberg stellen nun erneut ihre Werke im Rathaus der Stadt Siegen in der Oberstadt aus. Diesmal drehte sich alles um den spanischen Künstler Pablo Picasso. Die Künstlerinnen und Künstler Sumaya, Sana, Daniel, Farah, Dima und Stella präsentierten ihre Werke im Foyer des Rathauses einem interessierten Publikum. Die Mädchen und Jungen gestalteten aus ihren eigenen Portraits

anderen Ländern und Kulturen waren ein wichtiges Ziel dieser Aktion. Mit bei den fleißigen Künstlern waren auch 4 Mädchen, die mit ihren Eltern vor wenigen Jahren aus Syrien geflohen waren. Die Kinder haben nicht zuletzt durch solche Aktivitäten die deutsche Sprache gelernt und konnten den aufmerksamen Zuhörern so einiges über ihre Kunstwerke und ihr Herkunftsland berichten.

**„Kreativität und Integration.
Kinder des Jugendtreffs Fischbacher-
berg setzten sich künstlerisch mit den
Themen Picasso, Sprache und Herkunft
auseinander.“**

Die Ausstellung kann nun für einen Zeitraum von 14 Tagen im Rathaus besichtigt werden. Auf der Gästeliste standen auch diesmal wieder zahlreiche Unterstützer und Förderer der Einrichtung.

Am Tag der Eröffnung durch Dezernent André Schmidt gaben die Künstlerinnen und Künstler nicht nur ihre Werke zum Besten, sondern beeindruckten auch mit einer professionellen Begrüßungsrede und sachkundigen Erläuterungen zum Leben und Wirken des Künstlers. Die Tanzgruppe des Kinder- und Jugendtreffs unter Choreographie von einer Mitarbeiterin der Einrichtung führten noch einen fetzigen Tanz auf. Auch hierfür gab es von den Gästen reichlich Anerkennung und Beifall. Auch die von den Kin-



Sumaya, Sana, Farah, Dima, Maryam und Daniel zusammen mit Mitarbeiterin Margarete Pres vor ihren Picasso-Interpretationen. Foto: JT Fischbacherberg

klassische Werke des spanischen Malers und Bildhauers. Die legendären Werke des Meisters wurden von den jungen Kunstschülern neu interpretiert. Auch eine lebensgroße Skulptur wurde im klassischen kubistischen Stil von den Kindern gestaltet. Darüber hinaus gab es noch Fotokunst mit Bewegungs- und Lichtimpressionen zu bestaunen - alles „Handmade“ von den Kindern der städtischen Einrichtung.

Die Mitarbeiterin und AG-Leiterin Margarete Pres erklärte hierzu: „Es geht nicht darum, dass wir Picasso verstehen – wir lassen und lediglich von seiner Kunst inspirieren.“ Und das mit großem Erfolg: viele Besucher der Vernissage äußerten auch diesmal wieder den Wunsch, die Bilder und Plastiken für einen längeren Zeitraum auszustellen. Es wäre viel zu schade, wenn die Kunstwerke nur einem begrenzten Publikum zugänglich gemacht würden. Diesem Wunsch möchten die Mädchen und Jungen natürlich gerne erfüllen. Aber nicht nur die Förderung von Kreativität sondern auch die erfolgreiche Integration von Kindern aus



Dima präsentiert stolz ihr Werk.

Foto: JT Fischbacherberg

dem selbst zubereiteten spanischen Spezialitäten fanden großen Anklang bei allen Gästen: so gab es Gebäckspezialitäten aus Orangen, Zitronen und Limetten, die spanischen Klassiker „Tapas“ und - selbstverständlich alkoholfreie - Sangria.

Carsten Strunk



Das Gebäude der ehemaligen Hammerhütter Schule in der Koblenzer Straße.

Foto MiGazette

Ehemalige Hammerhütter Schule wird als Projektstandort für Integration und Begegnung genutzt

Gebäude der ehemaligen Hammerhütter Schule in der Koblenzer Straße 90 soll als zentraler Projektstandort entwickelt werden, um das vielfältige ehrenamtliche Engagement der in den letzten zwei Jahren entstandenen Flüchtlingshilfenetzwerken unter einem Dach zu verstetigen und lokal tätige Migrantenorganisationen und sonstige, integrativ wirkende Vereine und Initiativen durch fachliche Ressourcen und Dienstleistungen anlassbezogen und bedarfsgerecht zu unterstützen.

Das Schulgebäude, das in den vergangenen Jahren für verschiedene Zwecke genutzt wurde und in dem bis zum Sommer 2016 Geflüchtete wohnten, ist eingebunden in die Planungen zur lokalen Quartiersentwicklung für den Bereich Hammerhütte/Kirchweg. Allen Beteiligten ist daher bewusst, dass die Immobilie ggf. nur befristet als Projektstandort genutzt werden kann.

Projekthintergründe:

Gut 20 % der in Siegen wohnenden Menschen haben einen sogenannten Migrantenorganisationshintergrund und knapp 40 Migrantenorganisationen prägen und gestalten seit vielen Jahren auch jenseits des im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Freundschaftsfestes oder der Interkulturellen Tage das vielfältige kulturelle Gemeinwesen in Siegen. Ob afrikanischer Frauenverein, italienischer Kulturverein, islamische Moscheegemeinden oder aleviti-

sches Gemeindezentrum – um nur beispielhaft einige Akteure zu nennen – all diese Organisationen leisten durch ihr soziales, kulturelles und ehrenamtliches Engagement einen wichtigen und unverzichtbaren integrativen Beitrag und haben ein großes Interesse an bürgerschaftlichem Engagement, interkulturellem Austausch und gleichberechtigter politischer Teilhabe.

Oftmals fehlt diesen kleinen, ehrenamtlich geführten Vereinen und Initiativen allerdings der Zugang zu hierfür notwendigen finanziellen und fachlichen Ressourcen sowie zu entsprechenden Kooperations- und Austauschstrukturen mit integrationspolitisch bzw. bürgerschaftlich relevanten lokalen Akteuren.

Auf Grund seiner zentralen Lage eignet sich das Grundstück in der Koblenzer Straße hervorragend, um diese Infrastrukturlücke zu schließen und sowohl die in den letzten zwei Jahren entstandenen Begegnungs- und Betreuungsangebote der Flüchtlingshilfenetzwerke fortzusetzen, als auch alle integrativ wirkenden Initiativen im Hinblick auf Organisationsentwicklung, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, etc. zu unterstützen.

kulturübergreifend, säkular, parteipolitisch neutral und demokratisch zusammenarbeiten können.

Die Stadt Siegen beteiligt sich seit 2015 am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und möchte bis 2019 alle relevanten Akteure in einer stadtweiten „Partnerschaft für Demokratie“ zusammenführen. Mit dem Schulgebäude der ehemaligen Hammerhütter Schule wird nun die notwendige Infrastruktur bereitgestellt, damit sich auch

Die nächste Hauskonferenz findet am 17. Januar 2018 um 17.30 Uhr im Gebäude in der Koblenzer Straße 90 statt. Gruppen oder Personen, die an dem Projekt Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Thema: Aktuelles

Migrantenorganisationen und andere integrativ arbeitende Initiativen vernetzen und herkunfts- und kulturübergreifend, säkular, parteipolitisch neutral und demokratisch zusammenarbeiten können.

Umsetzung :

Die Stadt Siegen stellt das ehemalige Schulgebäude für integrative Maßnahmen, Projektideen und Angebote zur Verfügung. Verantwortlich für die konzeptionelle Entwicklung des Hauses sind Frau Massenhove und Herr Büker von der Stadt Siegen, gemeinsam mit einer Hauskonferenz, die sich aus den Nutzern des Gebäudes zusammensetzt. Alle Akteure im Haus sollen sich aktiv an der Projektentwicklung beteiligen und eine Vereinbarung unterzeichnen, in der sie sich zur Zusammenarbeit im Sinne der o.g. gemeinsamen Ziele verpflichten. Die Nutzungserlaubnis kann gemäß dieser Vereinbarung von der Stadt Siegen wieder entzogen werden. Die erforderlichen Reinigungs-, Aufräum- und Renovierungsarbeiten sollen mit Unterstützung der Stadt Siegen weitgehend durch Eigenleistungen der Nutzer, Spenden und die Akquise von Drittmitteln erfolgen.

Angebote und Nutzer:

Den Anfang machte die studentische Initiative Refugees Welcome Siegen, die bereits Anfang des Jahres mit ihrem Kleiderladenangebot aus der Tiergartenstraße in die Koblenzer Straße umgezogen ist und im Erdgeschoss zwei Räume nutzt, um kostenlos gebrauchte Bekleidung an bedürftige Siegenerinnen und Siegener zu verteilen. Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich ein gemeinschaftlich organisiertes Begegnungscafé, dass als zentrale Anlaufstelle für Besucherinnen und Besucher des Hauses und als Kommunikationsort für Bedarfe und Angebote dienen soll. Einen kleinen Seitenraum und den Hof nutzt die Initiative „Dschungelbuch Siegen“ und organisiert dort im „Repair-Cafe“ das gemeinsame Reparieren und die Verteilung gebrauchter Fahrräder.

In der ersten Etage betreibt der DRK Ortsverein Dreis-Tiefenbach ein Kunst- und Theaterprojekt für Geflüchtete und Einheimische und der Verein für soziale Arbeit und Kultur will im Rahmen von Sprechstunden Sozial- und Ver-

fahrensberatung für Flüchtlinge und Asylbewerber anbieten. Einen gemeinschaftlich genutzten Seminarraum teilen sich z.B. ein Lehrforschungsprojekt der Universität Siegen, das aus dem Projekt Scoutopia hervorgegangene Gremium „Die demokratische Stadt“ und ehrenamtliche Deutschkurslehrerinnen. Des weiteren plant das als „Café Mayla“ gestartete „Netzwerk für Migrantinnen, geflüchtete und einheimische Frauen“ in dem Gebäude einen Neustart. Im Sinne des oben formulierten Ziels, Migrantenorganisationen in ihrem Engagement zu unterstützen, treffen sich im Haus bereits die Palästinensische Gemeinde, der Deutsch-Syrische Verein, der ADHK Siegen; eine somalische und eine eritreische Gemeinschaft haben ihr Interesse an der Nutzung der Räumlichkeiten angemeldet. Weitere Organisationen sind herzlich willkommen. Die Initiative „Foodsharing“ möchte ebenfalls den Standort in der Koblenzer Straße nutzen, um einen sogenannten „Fairteiler“ einzurichten und kostenlos vom Handel aussortierte Lebensmittel an Interessierte abzugeben.

Fremdheit, Vorurteile oder ethnische Isolation überwinden wir am einfachsten durch Begegnung und die Bereitschaft andere Lebenswelten kennenzulernen. Deshalb ist den Verantwortlichen besonders wichtig, dass alle Projektbeteiligten und Gäste den Mut haben, mit Respekt, Neugier und Vertrauen aufeinander zuzugehen. Durch die gemeinsame Initiative soll zum Ausdruck gebracht werden, dass wir unterschiedlicher Herkunft sein können oder verschiedene religiöse oder kulturelle Hintergründe haben dürfen, uns aber trotzdem nicht einander fremd fühlen müssen und alle zusammen unseren Beitrag zu einem toleranten und friedlichem Miteinander in Siegen leisten können.

tb

Interessierte Gruppen und Einzelpersonen wenden sich bitte an die Stadt Siegen:
M. Massenhove, Tel.: 404-2247,
E-Mail: m.massenhove@siegen.de oder
T. Büker, Tel.: 404-1400,
E-Mail: t.bueker@siegen.de



Klaus Reifenrath, Mohammed Alali, Walid Alalo, (v.l.) von der Initiative Dschungelbuch Siegen sammeln gemeinsam mit dem Verein AlterAktiv e.V. beim Fair-Trade-Tag in der Oberstadt gebrauchte Fahrräder und Fahrradersatzteile für das Repair-Café in der ehemaligen Hammerhütter Schule.

Foto: Dschungelbuch Siegen



Jubiläumsfeier am 08.12.2017

Fotos: MiGazette

Brückenbauer zwischen den Kulturen

Siegener Integrationsagenturen feiern 10jähriges Bestehen

Zu einer Geburtstagsfeier der besonderen Art eingeladen hatten jüngst die vier Integrationsagenturen in Siegen; rund 70 Personen waren dieser Einladung gefolgt. Denn es gibt sie seit 10 Jahren - nicht nur in Siegen, sondern in ganz NRW - und mittlerweile sind die Integrationsagenturen aus der integrationspolitischen Landschaft nicht mehr wegzudenken. Zu wichtig ist ihr Einfluss, zu wertvoll die Impulse, die sie setzen. Als Brückenbauer zwischen der Einwanderungs- und Aufnahmegesellschaft, unterstützen sie den Integrationsprozess in vielen Orten NRW. Dabei ist das Landesförderprogramm „Integrationsagenturen“ mit seiner strukturellen Integrationsförderung bundesweit einzigartig und ergänzt mit seiner spezifischen Konzeption in idealer Weise die Beratungsdienste anderer Migrationsfachdienste. Thematisch decken sie ein riesiges Themenfeld ab, das von strukturellen Veränderungen in den Sozialräumen bis hin zur Antirassismusberatung reicht.

In Siegen gibt es insgesamt vier Integrationsagenturen in unterschiedlicher Trägerschaft: Neben der Diakonie in Südwestfalen gehören dazu auch der Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., der Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. sowie die AWO. Mit verschiedenen Aktionen und Projekten setzen sich die Mitarbeiterinnen der Integrationsagenturen für ein friedliches Miteinander der Kulturen, einen wertschätzenden Umgang mit Vielfalt und den Abbau von Diskriminierung ein. Dass dieses Engagement gegen Ausgrenzung und für interkulturellen Dialog in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist, wurde auch in dem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Stefan Kutzner, Universität Siegen, deutlich. Das Maß der erreichten Integration korreliere, so Kutzner, mit der strukturellen Assimilation und damit mit der Öffnung der Aufnahmegesellschaft.

Besonders wichtig für die Integration sei dabei die Schaffung von Chancengleichheit, vor allem im Hinblick auf Bildung und Beruf, sowie die Förderung des interkulturellen Dialogs. In der sich an den Vortrag anschließenden prominent besetzten Podiumsdiskussion ging es dann noch einmal detailliert um die Themen „Integration“, „Willkommenskultur“ und „Vielfalt“. Als Diskutanten konnten gewonnen werden Jens Kamieth (MdL, CDU), Angela Freimuth (MdL, FDP, Vizepräsidentin des Landtages), Johannes Rimmel (MdL, Bündnis 90/ Die Grünen), Sylvia Gabelmann (MdB, Die Linke) sowie Dr. Andreas M. Neumann, Sprecher für die Wohlfahrtsverbände.



„Unsere Arbeit hier in Siegen zeigt Wirkung“, bilanzieren die Mitarbeiterinnen der Integrationsagenturen. „Wir spüren, wie sich die Atmosphäre zwischen den Kulturen verändert - man begegnet einander offener als zu Beginn unserer Arbeit.“ Hinter dem Begriff der „Integrationsagentur“ - NRW-weit gibt es 171 davon - steht meist ein einzelner Mitarbeiter - da braucht es stets Eigeninitiative, Kreativität und ein gutes Händchen für die Organisation sowie den erweiterten Blick auf andere Akteure. Und das funktioniert in Siegen einwandfrei. Mehrmals im Jahr schließen sich die Integrationsagenturen für größere Aktionen zusammen und profitieren dabei von dem intensiven interkollegialen Austausch. Die Siegener Integrationsagenturen blicken aber nicht nur zufrieden auf die letzten 10 Jahre zurück, sondern schauen motiviert und zuversichtlich in die Zukunft - eine Zukunft als Brückenbauer zwischen den Kulturen.

Diakonie Soziale Dienste



Pfarrer Martin Eerenstein begrüßte als Hausherr die Gäste im Gemeindehaus „Hermann-Reuter-Haus“ der Evangelischen Kirchengemeinde in Weidenau.

Foto: MiGazett

Stadt Siegen bedankte sich bei den ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingshilfe

Die Stadtgesellschaft stellt sich mit großem Engagement den Herausforderungen, die mit der Aufnahme, Unterbringung, Versorgung und Integration der insbesondere seit Ende 2014 in großer Zahl ankommenden Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylsuchenden verbunden sind. Es ist ein breites zivilgesellschaftliches Engagement zur Unterstützung der nach Siegen geflüchteten Menschen entstanden. Bürgerschaft, Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbände und Migrantenorganisationen haben mit Unterstützung der Stadtverwaltung sozialräumlich orientierte, lokale Hilfestrukturen und thematische Netzwerke entwickelt, um gemeinsam die Begleitung und Beratung (Deutschkurs-, Willkommens- und Orientierungsangebote, Freizeitgestaltung, Übernahme von Patenschaften, etc.) der Neuzugewanderten zu organisieren. Die verschiedenen Flüchtlingshilfenetzwerke leisten mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Am 05. Dezember haben der zuständige Dezernent, André Schmidt, und der Integrationsbeauftragte der Stadt Siegen, Torsten Büker, den bundesweiten Tag des Ehrenamts zum Anlass genommen, um sich mit einem Abendessen für dieses breite bürgerschaftliche Engagement zu bedanken. Bevor bei einem leckeren kalten Buffet dann ausreichend Zeit zum allgemeinen Erfahrungsaustausch war, gab es noch einen umfangreichen Informationsblock. Herr

Schmidt und Herr Büker gaben einen aktuellen Sachstandsbericht zur Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten im Stadtgebiet und stellten das neue Integrationsprojekt in der ehemaligen Hammerhütter Schule in der Koblenzer Straße 90 vor (siehe auch Bericht auf Seite 31).

Der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., der auch in den nächsten fünf Jahren für die hauptberufliche Betreuung

Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe können sich mit allen Belangen an Frau Massenhove, Tel.: 404-2247, E-Mail: m.massenhove@siegen.de oder Herrn Büker, Tel.: 404-1400, E-Mail: t.bueker@siegen.de, wenden.

und Beratung der Asylsuchenden in Siegen zuständig ist, stellte sich mit seiner breiten Angebotspalette und den Mitarbeitenden bei den Ehrenamtlichen vor.

Christine Eisenberg vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises konnte die gute Botschaft überbringen, dass es auch in den nächsten Jahren eine finanzielle Unterstützung für die lokalen Ehrenamtsnetzwerke im Rahmen der Komm-An-NRW Mittel geben wird. Abgerufen werden können die Fördergelder weiterhin bei Torsten Büker von der Stadt Siegen.

Klaudia Strohmann-Affolderbach und Marie-Luise Sassmann von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Kreises stellten schließlich das neue Übersichtsheft zur beruflichen Integration von Neuzugewanderten vor, das seit Anfang Dezember vom Integrationpoint ausgegeben wird. Dieser „Guide“ soll Neuzugewanderte bei ihrem Einstieg in Ausbildung oder Arbeit begleiten und betreuenden Personen und Institutionen als Orientierungshilfe dienen. Der Dank der Verantwortlichen galt auch Sabine Simons und Pfarrer Martin Eerenstein von der Ev. Kirchengemeinde in Weidenau für die Gastfreundschaft und die logistische Unterstützung.



Foto: Mediathek

Erfolg für diskriminierten Fitnessstudiobesucher*innen

Betreiber einer Sportstudio-Kette wegen rassistischer Geschäftspraxis verurteilt:

In zweiter Instanz hat das Landgericht Aachen den Betreiber einer Fitnessstudio Kette in der Städteregion Aachen wegen diskriminierender Vertragsbedingungen auf Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) zu einer Entschädigungssumme von 2.500,- € verurteilt (AZ: 2 S 26/17).

Seit Dezember 2014 versuchte der Kläger M. mehrfach Mitglied im Fitnessstudio Easy Fit in Aachen zu werden. Zunächst verweigerte man ihm einen Vertragsabschluss aufgrund eines vorgetäuschten Aufnahmestopps für Männer, später hätte er Mitglied nur gegen Vorauszahlung der Beiträge für 1 Jahr werden können, was nicht den üblichen Vertragsbedingungen entspricht. In beiden Fällen erfolgte die Schlechterstellung wegen einer diskriminierenden Geschäftspolitik des Betreibers H. Dieser verteidigt sein Vorgehen: Er habe durch zahlungsunwillige Kunden, darunter viele männliche Migranten, erhebliche Zahlungsausfälle gehabt, weshalb er gezwungen sei, seinen Mitarbeiter*innen einen Kriterienkatalog für die Auswahl von Mitgliedern an die Hand zu geben. Er wehrt sich hartnäckig gegen den Rassismus Vorwurf, denn nicht wenige Mitglieder in seinen Studios haben ihres äußeren Erscheinungsbildes zufolge eine Migrationsgeschichte.

In der Vergangenheit wurde H. wegen seiner diskriminierenden Geschäftspraxis bereits mehrfach zu Entschädigungen in Höhe von 500,- und 1.000,- € verurteilt, was ihn bisher nicht zur Einsicht bewegen konnte. Das Landgericht Aachen begründet deshalb die deutlich höhere Entschädigungssumme mit einer „in besonderem Maße verwerfli-

chen Einstellung“. Bei der Bemessung der Schadensersatzhöhe ist neben der gesetzlich geforderten abschreckenden Wirkung außerdem zu berücksichtigen, dass H. „unmittelbar und vorsätzlich“ diskriminiert hat.

Der Kläger wurde seit 2015 von Isabel Teller, Juristin der Rechtshilfe-Stiftung „Leben ohne Rassismus“ unterstützt. Das Phänomen diskriminierender Geschäftspraktiken durch Fitnessstudios beschränkt sich nicht allein auf Aachen, sondern ist ein Deutschland weites Problem. Sie begrüßt die Ausführungen des Landgerichts zur Schadenshöhe in der Urteilsbegründung und hofft, dass diese richtunggebend für vergleichbare Klageverfahren in der Bundesrepublik sind.

Erklärtes Ziel des Klägers ist es, „die Gegenseite zu einer Änderung ihrer Geschäftspolitik zu bewegen“ und durch das Urteil eine abschreckende Wirkung auch für andere Fitnessstudio-Betreiber*innen zu erzielen. Die Entschädigungssumme aus dem Verfahren möchte er deshalb der Stiftung „Leben ohne Rassismus“ zur Verfügung stellen.

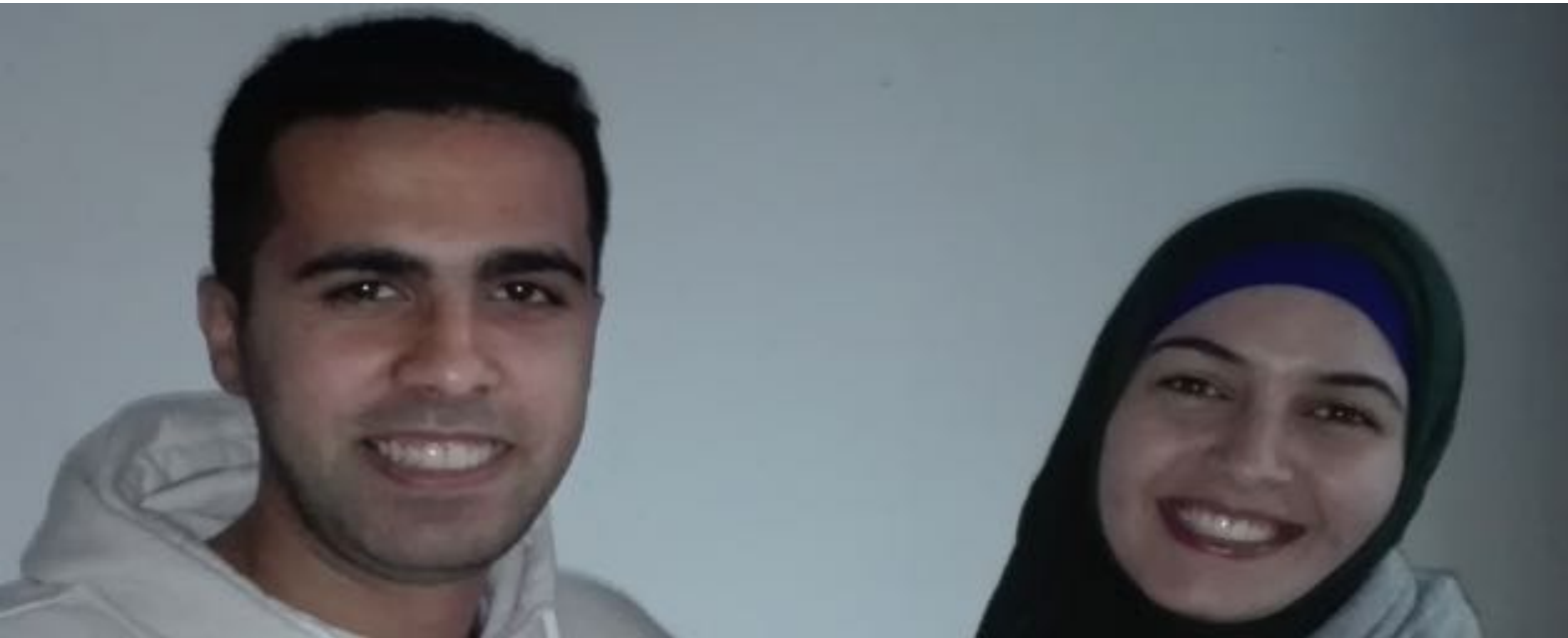
Die Stiftung dankt Herrn M. für die Spende. Hierdurch unterstützt er die Fortführung der Arbeit der Stiftung und trägt auf diese Weise zu einer Verbesserung des Rechtsschutzes gegen Diskriminierung bei.

Schirmherr der Stiftung: Schauspieler und Entertainer Ron Williams

Im Stiftungsbeirat vertretene Organisationen:

- Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V. | aric-nrw.de
- Interkulturelles Solidaritätszentrum Essen e.V. / Anti-Rassismus-Telefon | Antirassismustelefon.de
- Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V., Köln | oegg.de
- Pädagogisches Zentrum Aachen | paez-aachen.de
- Planerladen e.V., Dortmund | planerladen.de
- ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V. | proasylesen.de
- Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Siegen | vaks.info

gd



Ashraf Alshareef und Renad Khatib haben sich sehr gut in Siegen eingelebt.

Foto: privat

„Auch ich bin Siegen“

Ashraf Alshareef: Ich bin Ashraf und kam im Jahre 2015 aus Hebron/Palästina, um in Siegen Mechatronik zu studieren. Zunächst wurde ich im Studentenwohnheim Tiergarten untergebracht. Dort wohnte ich mit neun anderen männlichen Studenten in einem Schlafsaal, auf dem Flur gab es eine Küche und die sanitären Anlagen. Meine Mitbewohner kamen aus Griechenland, Nigeria, Syrien, Türkei, Afghanistan, Philippinen und Deutschland... Trotz des Wohnens auf engem Raum und der kulturellen Unterschiede haben wir uns gut verstanden und sind bis heute noch befreundet. Nach 40 Tagen in der Tiergartenstraße bekam ich ein Zimmer von 16 Quadratmetern im Studentenwohnheim, wo ich bis heute wohne.

In meiner Heimat habe ich ein Jahr lang in einer Firma Berufserfahrungen mit der Produktion von CNC-Maschinen gesammelt, bevor ich mich entschloss, Mechatronik zu studieren. Mein Studium dauert drei Jahre und mein Ziel ist es, meinen Doktor zu machen. Derzeit arbeite ich zudem als Assistent im C++ Labor. Mir gefällt es gut in Siegen. Ich habe die Universität gewählt, da der Unterricht in englisch stattfindet und Siegen eine ruhige Stadt inmitten einer schönen Natur ist. Das einzige, was schon mal hinderlich ist, sind die Zeiten, die man mit Busfahren und Wartezeiten verbringt, gerade wenn man Pausen zwischen den Vorlesungen hat und es sich nicht lohnt, zwischendurch kurz in die Wohnung zu fahren. Besonders gefallen mir die verschiedenen Veranstaltungen der Uni, die zwecks Austausch mit anderen Studenten, stattfinden, besonders die Open-Air-Veranstaltung in diesem Sommer fand ich toll.

Ich habe drei Brüder und drei Schwestern, eine Schwester davon studiert in Jordanien Physik, alle anderen leben mit

meinen Eltern in Hebron. Meine jüngste Schwester vermisst ich sehr, dank der modernen Medien können wir aber oft kommunizieren. Sehr froh bin ich auch, dass wir in Siegen den Palästinensischen Verein haben, dort treffe ich Landsleute und es ist für mich eine wichtige Anlaufstelle in vielen Bereichen....

Renad Khatib: Ich heiße Renad (zu deutsch: Renate :-)) und komme aus Ramallah, einer Stadt in den Palästinensischen Autonomiegebieten im Westjordanland. Angefangen zu studieren habe ich Informatik an der Universität Birzeit. Im letzten Jahr nahm ich an einem drei-monatigen Austauschprogramm von Erasmus in Spanien teil, auch war ich schon mal

„Wir sind sehr gerne hier.“

für drei Monate in den USA. Wieder zurück in Palästina arbeitete ich in einem Forschungsprogramm für ein Jahr und half in einem Flüchtlingscamp im Computer-Club mit, der zu den ersten YALLAH-Projekten gehört und mit dem Computer-Club der Uni Siegen zusammenarbeitet. Im Rahmen dieses Projektes kam ich im August 2016 für ein Monat auch zur Uni Siegen. Wieder zu Hause bewarb mich dann für ein Studium in Schweden und Siegen, die Wahl fiel auf Siegen und so kam ich im April zum Studium „Human Computer Interaction“ erneut hierher. Besonders schön war im August der Besuch der Studenten aus Birzeit hier bei uns in Siegen. Derzeit engagiere ich mich auch beim Projekt „Nett.Werkzeug“, eine Plattform vom Netzwerk Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe Dortmund. Konzipiert und entwickelt wird diese Plattform von der Universität Siegen und appcom interactive GmbH. Noch wohne ich im Studentenwohnheim, aber im nächsten Monat ziehe ich zu einer Freundin nach Achenbach. Meine Familie (Eltern, 6 Schwestern, 1 Bruder) vermisst ich sehr, aber die vielen Freunde, die ich hier inzwischen gefunden habe, helfen mir darüber hinweg....

si



Flucht ins Ungewisse — Filmempfehlung

Wohin flüchtest Du, wenn dein Leben in Gefahr ist und es keinen Ort gibt, an dem Du dich verstecken kannst? Das kurdische Mädchen Bahar ist zusammen mit seinem Vater auf der Flucht von Syrien nach Deutschland und hat für sich einen Weg gefunden. Um ihre Ängste zu überwinden und sich vor Gefahren zu schützen, glaubt sie, unsichtbar werden zu können, wenn sie ihre Augen schließt. In Frankfurt werden die beiden unfreiwillig voneinander getrennt. Bahar sieht die glitzernde Bankenmetropole mit den Augen eines Mädchens, dem weder Heimat noch Bezugspersonen geblieben sind, das unter den gegebenen Umständen kein Kind mehr sein kann - und doch Möglichkeiten findet, mit ihrer Situation umzugehen. Auf einer Polizeistation kommen Vater und Tochter wieder zusammen. Was nun geschehen wird, bleibt offen.

Der Film wurde 2014 mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis in der Kategorie Bildung ausgezeichnet. Der 35 minütige Film ist auch für den Einsatz an Schulen ab Klasse 6 geeignet.

Diese und weitere 6248 Medien können in der „Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung“ ausgeliehen werden. www.mediathek-siegen.de, Tel.: 0271-2501383

Mediathek

Bombenstimmung

Mathias Kopetzki wächst in den 70er Jahren in einem kleinen Örtchen in Niedersachsen auf. Mit fünf Jahren erfährt er durch Zufall, dass er adoptiert wurde und ausländischer Herkunft ist. Aufgrund seiner exotischen Erscheinung stolpert er im Laufe seiner Kindheit und Jugend immer wieder über befremdliche Reaktionen bis hin zu offenem Rassismus. Auf unterschiedliche Weise gelingt es ihm, sich dagegen zu behaupten – doch auch als Erwachsener widerfahren ihm zuweilen absurde Erlebnisse, in denen er als Projektion für fremdenfeindliche Ängste, Vorurteile oder Sehnsüchte herhalten muss. Mit viel Humor, Sensibilität und Offenheit erzählt Mathias Kopetzki seine berührende und spannende Geschichte, von Fremdsein und Selbstbehauptung, von Kampf und vom Loslassen, von der jahrelangen Suche nach Identität – in einem Land, in dem Herkunft immer noch eine große Rolle spielt. Und hält ganz nebenbei der bundesdeutschen Gesellschaft der letzten vierzig Jahre mit all ihren Ängsten und Neurosen einen Spiegel vor ...

eh

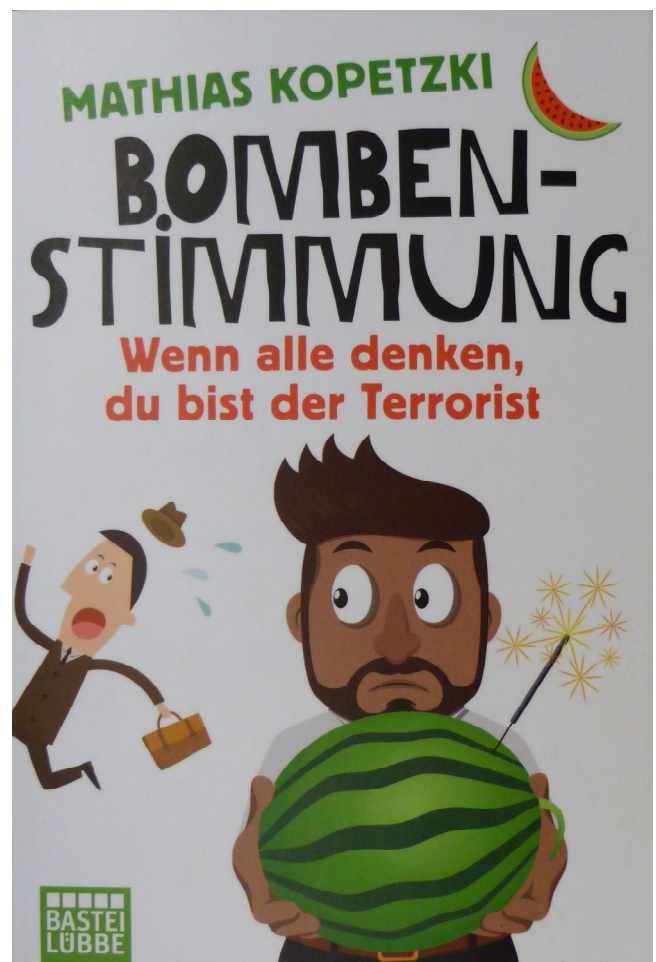




Foto: MiGazette

Kärntner Reindling

Der Reindling ist ein typischer österreichischer Kuchen und wird an besonderen Tagen verzehrt. In Kärnten ist es üblich zu Ostersonntag eine Osterschinkenweihe zu machen. Dazu treffen sich alle Bürger in Tracht in der Kirche und der Pastor weiht, das im Korb mitgebrachte Fleisch mit dem Reindling. Anschließend wird das gesegnete Essen festlich verzehrt. Außerdem wird der Reindling auch zu staatlichen Festlichkeiten gegessen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSON

500 g griffiges Weizenmehl

1/2 Stück Hefe

1/4 Liter Milch

150 g Zucker

100 g Margarine

2 Eier

Prise Salz und Zimt

Paniermehl

50 g geschmolzene Butter

100 g Rosinen

Das Weizenmehl in eine Schüssel geben. Eine kleine Mulde im Weizenmehl bilden und ein halbes Stück Hefe in diese zerbröseln. Dazu eine Prise Zucker über die Hefe streuen und mit 1/4 Liter lauwarmen Milch die Mulde auffüllen. Mit den Fingern vorsichtig in der Mitte einen Vorteig kneten. Diesen anschließend mit dem umliegenden

Mehl leicht verdecken und mit einem Tuch abdecken. Die Schüssel an einem warmen Ort eine halbe Stunde gehen lassen.

Das Tuch wegnehmen und auf den aufgegangenen Vorteig 50 g Butter und Zucker streuen. Dazu 100 g Margarine und zwei Eier rund um den Vorteig verteilen (wichtig: nicht auf den Vorteig in der Mitte). Eine Prise Salz hinzugeben und von der Mitte nach außen den Teig mit den Zutaten verkneten. Löst sich der Teig von der Schüssel, ist der Teig fertig. Falls es nicht der Fall sein sollte, so lange weiterkneten, bis der Teig sich löst.

Die Schüssel mit dem Teig wieder an einen warmen Ort stellen und gehen lassen (ca. 45 Minuten). In der Zwischenzeit eine Gugelhupfform mit Margarine einreiben. Die eingeriebene Form mit Paniermehl bestreuen. Den aufgegangenen Teig nochmals kneten, bis er wieder kleiner wird. Eine Arbeitsfläche mit Mehl bestreuen und den Teig dort fingerdick ausrollen. Mit 50 g Butter übergießen, anschließend 100 g Rosinen, 100 g Zucker und einen Hauch Zimt über den Teig verteilen. Den Teig der Länge nach aufrollen und mit der Öffnung nach innen, kreisförmig in die Form legen. Ca. 15 Minuten gehen lassen. Den Teig bei 160°C 45 Minuten im Ofen backen. Anschließend abkühlen lassen und aus der Form stülpen.

Guten Appetit!

Klischee-Basar

Die Weihnachtszeit ist unweigerlich mit Geschenken verbunden. Egal welche Bräuche sonst zu einer Feier gehören, jede Familie begeht die Bescherung mit großen oder kleinen Gaben. Aber woher stammt eigentlich dieser Brauch, der uns um Weihnachten so viel Freude – und häufig auch Stress – verursacht?

Schenken ist eine uralte Tradition

Schenken ist fest in der Geschichte der Menschheit verwurzelt. Noch vor der Einführung des Handels boten Besucher einem anderen Stamm ein kleines Mitbringsel dar, um ihre freundschaftlichen Absichten zu unterstreichen. Der französische Ethnologe und Soziologe Marcel Mauss bezeichnet diesen Vorgang in Anlehnung an Rousseau, um



Quelle: © Martin Manigatterer

Frieden zu stiften. Auch heute noch nimmt das Gastgeschenk eine besondere Bedeutung ein. Nicht nur andere Menschen, sondern auch allmächtige Götter sollten durch Geschenke milde gestimmt werden. Die alten Germanen brachten dem Obergott Odin Opfer im Winter, um sich so vor seinem Zorn zu schützen. Aber was genau hat das mit der hektischen Suche passender Gaben in der Vorweihnachtszeit zu tun?

Vom Nikolaus übers Christkind zum Weihnachtsmann

Heiliger Nikolaus, Knecht Ruprecht, Christkind oder Weihnachtsmann – wenn am 6. und 24. Dezember das warten auf die Gabenbringer ein Ende hat, geht der Naschspaß auf die Zielgerade.

Der Ursprung des heiligen Nikolaus liegt gleich in den Legenden zweier historischer Persönlichkeiten: Bischof Nikolaus von Myra und Abt Nikolaus von Sion. Die Kunde ihrer barmherzigen Geben an Bedürftige verschmolz im 6. Jahrhundert zu fiktiven Figur. Besonders eine Erzählung prägte dabei das Bild: heiliger Nikolaus soll den drei Töchtern einer armen Frau nachts Gold durchs Fenster geworfen

haben, um ihnen durch diese Mit-

gift eine Heirat zu ermöglichen. Anderen Quellen zufolge warf er das Gold durch den Kamin, wo es sich in zum Trocknen aufgehängten Socken der Mädchen verfang.

Dem wohlthätigen Beispiel folgten die Menschen im Mittelalter, indem sie Kindern am 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kinder, kleine Gaben überbrachten.

Weshalb aber ist heutzutage ausgerechnet der 6. Dezember Nikolaustag? Das hat mit dem Einkehrbrauch zu tun, der sich im Laufe der Zeit etablierte. Nur die braven Kinder sollte Nikolaus belohnen. Also kam er tagsüber und befragte sie nach ihren Taten.

Als Gegenpart bekam der freundliche Nikolaus im 16. Jahrhundert einen Gehilfen: der grimmige Knecht Ruprecht sollte die Kinder zu mehr Frömmigkeit erziehen.

Erst im 16. Jahrhundert wurde dieser Brauch für die Protestanten von Martin Luther durch den Heiligen Christ ersetzt. Der Heilige Christ entwickelte sich im Sprachgebrauch zum Christkind, das meistens als engelsgleich beschrieben wird. Rund 300 Jahre später zogen dann auch die Katholiken nach. Deshalb schenken wir heute nicht nur am Nikolaustag, sondern auch an Heiligabend.

Zum Nikolaus und Christkind ist mittlerweile eine dritte Figur hinzugetreten: der Weihnachtsmann. Ursprünglich eine optische Verschmelzung aus dem Nikolaus und seinem jeweiligen Helfer, brachten die Niederländer ihn als Sinterklaas nach Amerika, genauer gesagt nach New Amsterdam, das heutige New York. Von dort aus wurde er zum Santa Claus. Nach und nach wurden ihm immer mehr Attribute zugeschrieben, wie beispielsweise Rentiere und eine Fellmütze. Einem weit verbreiteten Irrglauben nach ist der Weihnachtsmann in seinem roten Gewand eine reine Erfindung von Coca Cola. Der Getränkehersteller konnte für seine berühmte Werbung auf eine Vorlage des Karikaturisten Thomas Nast aus dem Jahre 1863 zurückgreifen.

Oh, Tannenbaum!

Ein Weihnachtsexport „Made in Germany“ ist hingegen der Tannenbaum. Schon in vorchristlicher Zeit war er ein Symbol für Lebenskraft und Fruchtbarkeit. Im Mittelalter begann man, kleine Präsente wie Äpfel und Lebkuchen direkt an den Baum zu hängen. Ungefähr ab dem 19. Jahrhundert landeten die Geschenke dann darunter – und der Weihnachtsbaum startete seinen Siegeszug in die Wohnzimmer der Welt.

Geschenke als Zeichen der Liebe

Auch wenn die christliche Geschichte nicht mehr überall im Vordergrund steht, werden Geschenke doch immer mit Verbundenheit assoziiert. Und dabei ist es schließlich gleich, wie groß oder teuer das Geschenk ist. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf zählt dann wieder mehr die Geste des Schenkens, die doch trotz des Stresses viel Spaß macht.

kb

Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Ärztlicher Notfalldienst Tel.: 0271/192 92
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Wohlfahrtsverbände

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/
Olpe – Integrationsagentur**
Koblenzer Str. 138
57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
Internet: www.awo-siegen.de
Ansprechpartnerin: Emetullah Hokkaömeroglu
Tel.: 0271/33 86-280

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/
Olpe – Migrationsberatung für Erwachsene**
Danziger Str. 2
57223 Kreuztal
Internet: www.awo-siegen.de
Ansprechpartnerin: Sophie Kröckel
Tel.: 02732/769 85 60

**Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. – Integrations-
agentur**
Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel.: 0271/23602-0
Internet: www.caritas-siegen.de
Ansprechpartnerin: Karina Barbera
Tel.: 0271/23602-31

**Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. – Fachdienst für
Integration und Migration**
Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel.: 0271/23602-0
Internet: www.caritas-siegen.de
Ansprechpartnerin: Ilse Zalewski (MBE)
Tel.: 0271/23 602-18

**Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste – Integrationsagentur**
Friedrichstr. 27
57072 Siegen
Tel. 0271/5003-0
Internet: www.diakonie-sw.de
Ansprechpartnerin: Anna Butzek
Tel.: 0271/5003-101

**Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste –
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer**
Friedrichstr. 27
57072 Siegen
Ansprechpartnerin: Leyla Aslan
Tel.: 0271/5003-107

**Internationaler Bund Soziale Dienste GmbH –
Jugendmigrationsdienst Siegen**
Rathausstr. 3
57078 Siegen
Internet: www.internationaler-bund.de
Ansprechpartner: Gregor Kulawik
Tel.: 0271/485 35 23

**Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. –
Integrationsagentur/Mitglied im Paritätischen
Servicestelle für die Antidiskriminierungsarbeit**
Sandstraße 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/313 640 44
Internet: www.vaks.info
Ansprechpartnerin: Gül Ditsch

**Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. –
Migrationsberatung und Flüchtlingsberatung**
Hinterstraße 52
57072 Siegen
Internet: www.vaks.info
Ansprechpartnerin: Regina Kürschner
Tel.: 0271/21 900

Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Agentur für Arbeit
Emilienstraße 45
57072 Siegen
Tel.: 0271/2301-0
www.arbeitsagentur.de

BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg
Hotline: 030 – 1815 1111
www.bamf.de

IHK (Industrie- und Handelskammer)
Koblenzer Str. 121
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 33020
www.ihk-siegen.de

IQ – Netzwerk Anerkennung in Deutschland
Erst-Anlaufstelle: LerNet e.V.
Service-Telefon 0201/3101 100
www.lernet.de
Rathausstr. 3
53225 Bonn
Tel.: 0228/9763 8982
www.anerkennung-in-deutschland.de

**KH Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd,
Geschäftsstelle Siegen**
Löhrtor 10 –12
57072 Siegen
Tel.: 0271/2350-0
www.kh-siegen.de

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45
57072 Siegen
Tel.: 0800 4 5555 00
Internet: www.arbeitsagentur.de

Integration Point Siegen
Friedrichstraße 20
57072 Siegen
Tel.: 0271/38469-477

**Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit
Siegen**
Emilienstr. 45
57072 Siegen
Tel.: 0271/2301-249

**Erwerbslosenberatung
Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste**
Friedrichstr. 27
57072 Siegen
Eva Sondermann
Tel.: 0271/5003-242

**Erwerbslosenberatung
Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.**
Sandstr. 28
57072 Siegen
Gül Ditsch
Tel.: 0271/313 640 44

Behinderung

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/
Olpe**
Koblenzer Str. 136
57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
Fax: 0271/3386-199
www.awo-siegen.de

**Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste –
Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen**
Friedrichstraße 27

57072 Siegen
Harald Würlich
Tel.: 0271/5003-270

Integrationsfachdienst RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15
57072 Siegen
Tel.: 0271/37513-0
www.resolve.de

**Stadtverwaltung Siegen, FB 5—
Büro Behindertenbeauftragte*r**
Weidenauer Str. 211-213
57076 Siegen
Fax: 0271/404-2716
A-J: Regina Reinert (Zimmer E3)
Tel.: 0271/404-2140
E-Mail: r.weinert@siegen.de
K-Z: Rainer Damerius (Zimmer E1)
Tel.: 0271/404-2142
E-Mail: r.damerius@siegen.de

Verein INVEMA e.V.
Roonstraße 21
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55290-0
Fax: 02732/55290-49
www.invema-ev.de

Beratung für Kinder und Jugendliche

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des
Deutschen Kinderschutzbundes**
Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109
57072 Siegen
Tel.: 0271/330 05 06
E-Mail: gs@kinderschutzbund-siegen.de
www.kinderschutzbund-siegen.de

Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-Kinderklinik Siegen
Wellersbergstraße 60
57072 Siegen
Tel.: 0271/2345-240
Fax: 0271-56391
in Notfällen: 0271/2345-0

Weitere Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle
Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271 333-2715

Thema: Wichtige Telefonnummern

Fax: 0271 333-2712
www.siegen-wittgenstein.de/

Psychosoziale Beratungsstelle für Lesben, Schwule und Transsexuelle Menschen und ihre Angehörigen

Freudenberger Straße 67
57072 Siegen
Tel.: 0271/5 32 97
Fax: 0271/238 35 50
E-Mail: sis@andersroom.de
www.andersroom.de

Verbraucherzentrale NRW

Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1
57072 Siegen
Tel.: 0271/809393-01
Internet: www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

Familie, Kinder und Jugendliche

Allgemeiner Sozialdienst Stadt Siegen – ASD

Weidenauer Str. 211-215
57076 Siegen
Tel.: 0271/404-2333
Fax: 0271/404-2311
www.siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH

Friedrichstraße 47
57072 Siegen
Tel.: 0271/56011
Fax: 0271/237 929
www.friedenshort.de/Einrichtungen

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Kreises Siegen-Wittgenstein

Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/3332740
Fax: 0271/3332701
Nebenstelle: Poststraße 40, 57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751/926111
Fax: 02751/9261-22
E-Mail: erziehungsberatung@siegen-wittgenstein.de

Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe – Zeitpaten für Kinder

Koordination: Frau Müller
Lüsbergstr. 11
57074 Siegen
Tel.: 02737/592496
info@zeitplan.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises Siegen

Burgstraße 23
57072 Siegen
Tel.: 0271/25028-0
Fax: 0271/25028-59
Außenstellen in Olpe und Bad Berleburg
E-Mail: info@EFL-Siegen.de
www.efl-siegen.de

Föbe Gesellschaft zur Förderung und Betreuung von Jugendlichen und Erwachsenen mbH

Freudenberger Str. 26
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 222 9830
E-Mail: info@foebe.de
www.foebe.de

Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe

Untere Metzgerstr. 17
57072 Siegen
Tel.: 0271/57617
Fax: 0271/21406
E-Mail: eheberatung-siegen@erzbistum-paderborn.de

Regionaler Sozialdienst für Familien- und Jugendhilfe (RSD) für den Kreis Siegen-Wittgenstein

Koblenzer Straße 73
57072 Siegen
Tel.: 0271/333-0
Fax: 0271/333-1380
www.siegen-wittgenstein.de

Frauen und Mädchen

ALF – Alternative Lebensräume GmbH

Hauptstr. 56
57074 Siegen
Tel.: 0271/384626-0
E-Mail: info@alf-siegen.de
www.alf-siegen.de

Beratungsstelle Mädchen in Not

Beratungsstelle: Moltkestraße 11, 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/4133
Fax: 02732/204707
Beratungsstelle: Sandstraße 12, 57072 Siegen
Tel.: 0271/54128
E-Mail: info@maedchen-in-not.de
www.maedchen-in-not.de
Trägerverein: IFPAKE e.V., Bussardweg 1, 57078 Siegen

Hilfe in besonderen Lebenslagen**Deutscher Frauenring e. V., Ortsring Siegen**

Hankerstr. 10
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/7696 396
www.deutscher-frauenring.de

Frauenberatungsstelle

Freudenberger Str. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/21887
Fax: 0271/25211
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

Notruf für vergewaltigte Frauen

Freudenberger Str. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/237592
Fax: 0271/25211
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

Gewerkschaften**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,**

Kreisverband Siegen
Hermelsbacher Weg 50
57250 Siegen
Tel.: 0271/55927
www.gew-nrw.de

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein

Donnerscheidstr. 30
57072 Siegen
Tel.: 0271/31345-0
www.suedwestfalen.dgb.de

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen-Wittgenstein

Donnerscheidstr. 30
57072 Siegen
Tel.: 0271/ 23609-0
www.igmetall-siegen.de

Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.**Bezirk Siegen/Olpe**

Koblenzer Str. 29
57072 Siegen
Tel.: 0271/23886-0

Arche – Evangelischer Betreuungsverein, Diakonisches Werk Wittgenstein GmbH

Schützenstr. 4
57391 Bad Berleburg
Tel.: 02751/9213 424
www.diakonie-wittgenstein.de

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. Schuldner- und Insolvenzberatung

Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel.: 0271/23 602-0
Beratungshotline mittwochs von 10.00- 12.00 Uhr
www.caritas-siegen.de

Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste - Beratungsstelle für Wohnungslose

In der Herrenwiese 5
57076 Siegen
Tel.: 0271/489633
Mobil: 0175/2970221
E-Mail: wohnungslos-beratung@diakonie-sw.de
www.diakonie-suedwestfalen.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle, Stadt Siegen

Rathaus Weidenau
Weidenauerstr. 215
57076 Siegen
Tel.: 0271/4042 210
www.siegen.de

Kommunale Wohnungsvermittlung

Rathaus Weidenau
Weidenauerstr. 215
57076 Siegen
Tel.: 0271/404-2920

Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV)

Sandstr. 12
57072 Siegen
Tel.: 0271/20539
E-Mail: info@vamv-nrw.de
www.vamv-nrw.de

Hilfe im Strafverfahren**Brücke Siegen e.V.**

Friedrichstr. 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/20944 und 0271/55163
Fax: 0271/55164
www.bruecke-siegen.de

Integration

Integrationsbeauftragter Universitätsstadt Siegen Geschäftsbereich 5

Torsten Büker
Tel.: 0271/404-1400
Fax: 0271/404-361400
E-mail: t.bueker@siegen.de

Querschnittsaufgaben Universitätsstadt Siegen

Geschäftsbereich 5
Monica Massenhove
Telefon: 0271 404-2247
Telefax: 0271 404 36 2247
E-Mail: m.massenhove@siegen.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen- Wittgenstein

Koblenzer Str. 73
57072 Siegen
Tel.: 0271/333-2320
Fax: 0271/333-2500
E-Mail: y.partmann@siegen-wittgenstein.de
Internet: www.siegen-wittgenstein.de

Schwerpunkt Sprache und interkulturelle Bildung (SIB) im Haus der interkulturellen Bildung

Hüttenstr. 14
57078 Siegen
Tel.: 0271/89087-43
E-Mail: sib-siegen-chatterjee@siegen.de
Internet: www.siegen.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen

Obergraben 10
57072 Siegen
Tel.: 0271/20100
siegen-ams@t-online.de

Apollo Theater Siegen

Morleystr. 1
57072 Siegen
Tel.: 0271/7702 770
www.apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ

St.-Johann-Str. 18
57074 Siegen
Tel.: 0271/3332 448
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst

Unteres Schloß 1
57072 Siegen
Tel.: 0271/4057 710
www.mgk-siegen.de

Siegerlandmuseum im Oberen Schloß

Burgstraße
57072 Siegen
Tel.: 0271/2304 10
www.siegerlandmuseum.de

Stadt Siegen Stadtbibliothek, KrönchenCenter

Markt 25
57072 Siegen
Tel.: 0271/404 -3011
www.siegen.de

Veranstaltungszentrum Siegerlandhalle

Koblenzer Str. 151
57072 Siegen
Tel.: 0271/33700
www.siegerlandhalle.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.

Stormstr. 21
57078 Siegen
Telefon: 0271/77 34 593
E-Mail: agk-siegen@hotmail.de
www.aleviten-si.de

Atatürkverein Siegerland e.V.

Weidenauer Str. 87
57076 Siegen
Geschäftsführer: Tufan Bozdogan
Tel.: 0271/38690777
E-Mail: add@add-siegen.de
www.add-siegen.de

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Sie- gen e.V.

Eva-Maria Müller
Tel.: 0271/233 014 4
E-Mail: hme-sgn@gmx.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen

Häutebachweg 5
57072 Siegen
Tel.: 0271/238 08 17
E-Mail: vinko.puljic62@gmail.com



Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.

Raitelsbergstraße 49
70188 Stuttgart
Tel.: 0711/1 66 59-0
Ansprechpartner: Rudolf Schaufler
Danzigerstr. 24
57250 Netphen
Telefon: 02738/6908081
Fax: 02738/6908085
E-Mail: rudolf.schaufler-2@t-online.de
www.deutscheausrussland.de oder www.lmdr.de

Libanesischer Frauenverein e.V.

Hanan Tahmaz
Mobil: 0170/122 759 7
E-Mail: tahmaz.hanan@t-online.de

Litera e.V.

Marburger Tor 15
57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
E-Mail: lenagross66@aol.de

Russischer Club e.V.

Leinenweberstr. 39
57074 Siegen
Ansprechpartner: Svetlana Ochs
Tel.: 02732/27300
www.svetlana-o.com

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)

Weidenauerstr. 187
57076 Siegen
Tel.: 0271/7700 064
Mobil: 0177/5729 514
www.sifasiegen.de **Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.**
Gerberstraße 2
57078 Siegen
E-Mail: huettental@gmx.de

Stelle Chiare e.V.

Fröbelstraße 11
57078 Siegen
Tel.: 02732/57152
E-Mail: todaro.kreuztal@freenet.de

Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V.

St. Michaelstr. 3
57072 Siegen

TÜDEV e.V. – Türkisch-Deutscher-Elternverein

Obere Kaiserstraße 6
57078 Siegen
E-Mail: tuedev@gmail.com

Verein deutsch-türkischer Akademiker e.V.

Marktstraße 1
57078 Siegen
Tel.: 0271/3032910
E-Mail: info@vdta-siegen.de

Sport

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. –

Sportjugend im Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.

Bismarckstr. 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/41115
Fax: 0271/2337977
E-Mail: ksb-siegen-wittgenstein@online.de
www.ksb-siegen-wittgenstein.de

Schule

Regionale Schulberatungsstelle für den Kreis Siegen-Wittgenstein

Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/333-2730
Fax: 0271/333-2701
E-Mail: schulberatung@siegen-wittgenstein.de
Nebenstelle: Am Breitenbach 1, 57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751/9263-210
Fax: 02751/9263-101
E-Mail: Schulberatung-wittgenstein@siegen-wittgenstein.de

„die 2. Chance – Schulverweigerung“

Friedrichstr. 15
57072 Siegen
Tel.: 0271/7030 5220
Fax: 0271/ 7030 5229
E-Mail: zweite@foerderband-siegen.de
www.foerderband-online.info

Sucht

Suchtberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt AWO
Hindenburgstr. 8 (1. OG)
57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 86 60,
E-Mail: suchtberatung@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

**Diakonie in Südwestfalen gGmbH Soziale Dienste
- Beratungsstelle für Suchtkranke**
Friedrichstraße 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/5003-220
Fax: 0271/5003-209
E-Mail: suchtberatung@diakonie-sw.de
www.diakonie-sw.de

**Diakonisches Werk Wittgenstein gGmbH –
Suchtberatung**
Schützenstraße 4
57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751/9213
Fax: 02751/921494
Außenstelle: Bahnhofstraße 15, 57334 Bad Laasphe
Tel.: 02752/4 7777 2
E-Mail: Suchtberatung@diakonie-wittgenstein.de
www.diakonie-wittgenstein.de

**Selbsthilfe im Kreis Siegen-Wittgenstein–
Selbsthilfekontaktstelle der Diakonie in Südwestfalen**
Wichernstraße 44, Siegen
Gabrielle Hermann
Tel.: 0271/ 333 64 22
Friedrichstraße 27, Siegen
Silke Sator
Tel.: 0271/ 50 03 130

Schwangere

Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Sexualpädagogik und Familienplanung des Kirchenkreises Siegen
Burgstraße 23
57072 Siegen
Tel.: 0271/25028-0 oder 0271/25028-52
Fax: 0271/25028-59
www.efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatungsstelle
Friedrichstraße 13-15
57072 Siegen

Tel: 0271/40 57 261
Fax: 0271/40 57 263
E-Mail: siegen@donumvitae.org
www.donumvitae-siegen.de

**Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
des Kreises Siegen-Wittgenstein**
Bismarckstraße 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/333-2704
Fax : 0271/333-2712
E-Mail: schwangerenberatung@siegen-wittgenstein.de

**Schwangerschaftsberatung im Erzbistum Paderborn –
Anerkannte Beratungsstelle für Schwangere des Sozial-
dienstes kath. Frauen e.V.**
Häutebachweg 5
57072 Siegen (gegenüber dem Stadtbad Löhrtor)
Tel.: 0271/23252-17
Fax: 0271/23252-22
E-Mail: schwangerenberatung@skf-siegen.de
www.skf-siegen.de

Schwere Erkrankung und Lebensende

Ambulanter Kinderhospizdienst Siegen
Wellersbergstr.60
57072 Siegen
Tel.: 0271/2330757
Fax:0271/2330756
E-Mail: siegen@deutscher-kinderhospizverein.de
www.siegen.deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit
Haardtstr. 45
57076 Siegen
Tel.: 0271/23602-62
Fax: 0271/23602-69
E-Mail: koordinations-hospizarbeit@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Trauma

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge
Sandstraße 28 (4. OG)
57072 Siegen
Tel.: 0271/250115-10, -11, -12
E-Mail: info@psz-siegen.de
www.psz-siegen.de



**DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH –
Traumaambulanz**
Wellersbergstraße 60
57072 Siegen
Tel.: 0271/2345-0
Fax: 0271/56391
www.drk-kinderklinik.de

Weiterbildung und Qualifizierung

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau
Heesstraße 45 - 47
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/2794-3
info@awz-bau.de

Berufsbildungszentrum der IHK Siegen - bbz
Birlenbacher Hütte 10
57078 Siegen
Tel.: 0271/7890570
www.bbz-siegen.de

**Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und So-
zialpädagogik des Kreises Siegen-Wittgenstein**
Fischbacherbergstraße 17
57072 Siegen
Tel.: 0271/72366-70
www.berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des Kreises Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstraße 2
57072 Siegen
Tel.: 0271/72326-41

**Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises
Siegen-Wittgenstein**
Am Stadtwald 27
57072 Siegen
Tel.: 0271/72366-80

**bfw – Unternehmen für Bildung, gemeinnützige Bil-
dungseinrichtung des DGB GmbH**
Birlenbacher Straße 17
57078 Siegen
Tel.: 0271/3039-00

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.
Siegthütter Hauptweg 3
57072 Siegen
Tel.: 0271/2326-30

BIZ – Berufsinformationszentrum
Emilienstraße 45
57072 Siegen
Tel.: 0271/2301-249

BSW – Beratungsservice Weiterbildung
Birlenbacher Str. 17
58078 Siegen
Tel.: 0271/3039-00
www.bsw-beratung.de

DAA – Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Hindenburgstr. 7
57072 Siegen
Tel.: 0271/2309-40
www.daa-siegen.de

Dekra – Akademie GmbH
Eiserfelder Str. 3
57080 Siegen
Tel.: 0271/ 3751 20
www.dekra-akademie.de

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.
Pfarrstrasse 11
57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27177
www.foerderband-siegen.de

**Kreis Siegen-Wittgenstein
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung**
Birlenbacher Straße 18
57078 Siegen
Telefon 0271/333-1151

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Weidenauer Str. 118
57076 Siegen
Tel.: 0271/77219 17
www.tuev-akademie.de

Volkshochschule Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73
57072 Siegen
Tel.: 0271/333-1519
E-Mail: vhs@siegen-wittgenstein.de

Liebe Leserinnen und Leser,

*uns ist es bewusst, dass wir nicht alle wichtigen
Telefonnummern aufgenommen haben.*

*Bitte senden Sie uns die Fehlenden! Gerne neh-
men wir dies mit in die nächste Ausgabe von
MiGazette auf.*

Januar

01.01. Neujahr

06.01. Heilige Drei Könige: Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums erwähnten „Sterndeuter“, die durch den Stern von Betlehem zu Jesus geführt wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

06.01.-07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

14.01.-15.01. Pongalfest: Das Pongalfest ist das tamilische Erntedankfest, was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet, wird zu Beginn des tamilischen Monats Tai (14.-17. Januar) gefeiert. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen.

27.01. Gedenktag: Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er ist als Jahrestag bezogen auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Februar

13.02. Fastnacht: Als Karneval, Fastnacht oder Fasching bezeichnet man einen Brauch, nämlich die Zeit der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumenden Lebensfreude bis zum Aschermittwoch.

14.02. Aschermittwoch: stellt den Beginn der vierzigtägigen Fastenzeit dar. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte.

15.02.-18.02. Neujahrsfest Vietnam / China

März

28.02.-01.03. Purimfest: Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat.

02.03. Holifest ist ein indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats. An diesem Tag scheinen alle Schranken durch Geschlecht, Alter und gesellschaftlichen Status aufgehoben. Es wird ausgelassen gefeiert und man besprengt und bestreut sich gegenseitig mit gefärbtem Wasser und gefärbtem Puder.

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung.

20.03.-21.03. Neujahrsfest: Das Fest hat seine Wurzeln im iranischen Kulturraum und wird dort, ohne jeden Bezug zum Babi- oder Baha'itum, als Neujahr gefeiert. Viele Baha'i persischer Herkunft lassen diese Kulturelemente in das Nouruz-Fest einfließen, die jedoch kein Teil der Baha'i-Religion als solches sind.

21.03. Newroz: An diesem Tag feiern Kurden auf der ganzen Welt den Beginn eines neuen Jahres.

29.03. Gründonnerstag: Tag der Einsetzung der Eucharistie im Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

30.03. Karfreitag: Die Christenheit gedenkt am Karfreitag des Kreuzestodes von Jesus Christus.

31.03.-07.07. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten.

April

01.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

08.04. Internationaler Romatag

09.04. Orthodoxes Osterfest

11.04. Jom Shoah-Gedenktag: „Tag des Gedenkens an Holocaust und Heldentum“ ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer.

21.04.-02.05. Ridvanfest: Ridvan ist das höchste Fest der Bahai-Religion. Es erinnert an die erste öffentliche Verkündigung des Religionsgründers Baha'u'llah im Garten Ridvan in der Nähe von Bagdad.

Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung in vielen Ländern gefeiert.

06.05. St. Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen Georg. Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei.

09.05. Ende 2. Weltkrieg in Europa, Europatag.

10.05. Christi Himmelfahrt: Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus Christus.

13.05. Muttertag zu Ehren der Mutter und der Mutterschaft..

16.05. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam.

20.05. Pfingsten

21.05. Shawuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündigung der Zehn Gebote

Juni

01.06. Internationaler Kindertag

15.06.-17.06. Ramadan Fest

20.06. Weltflüchtlingstag UNO: Die UN-Vollversammlung hat den 20. Juni zum zentralen internationalen Gedenktag für Flüchtlinge ausgerufen. Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen.

28.06. Christopher Street Day

kb

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**